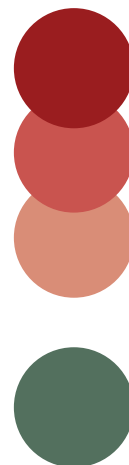


Wiener
Konzerthaus

Geschäftsbericht

2018/19



»Es ist wirklich meine
musikalische Heimat.
Ich liebe diesen Platz,
ich liebe es, hier
aufzutreten und Teil des
Hauses zu sein.«

HILARY HAHN

Inhalt

05

EDITORIAL



08–49

Veranstaltungen der Saison 2018/19

08

PORTRÄTKÜNSTLERINNEN &
- KÜNSTLER

15

BESONDERE MOMENTE

36

FESTIVALS

40

URAUFFÜHRUNGEN

43

ERSTAUFFÜHRUNGEN

48

HÖHEPUNKTE
MIETVERANSTALTUNGEN

50–61

Teilhabe

50–51

ÜBER DIE AKTUALITÄT
DER GRÜNDUNGSDIEE
DER WIENER
KONZERTHAUSGESELLSCHAFT

52–55

MUSIKVERMITTLUNG

56–59

FUNDRAISING & SPONSORING

60

NEWS

62–69

Die Organisation

62

FINANZEN

64

TEAM

66

AUFSICHTSORGANE

69

EHRENMITGLIEDER

70

IMPRESSUM



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rückblick auf die 106. Saison der Wiener Konzerthausgesellschaft zeichnet sich diese als künstlerisch besonders wertvolle und lebendige Spielzeit aus. Neben der schönen Erinnerung an viele bewegende Momente höchster Intensität wird die Saison im Nachklang auch immer mit der gelungenen vollständigen Entschuldung des Trägervereins in Verbindung gebracht werden.

Und es war in der Tat ein besonderer Moment als Konzerthaus-Präsident Christian Konrad, Bundesminister Gernot Blümel und die Wiener Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler im Dezember 2018 auf der Bühne des Großen Saals die gute Nachricht bekannt geben konnten. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für den Vorstand und die Mitglieder der Gremien des Hauses war diese Entwicklung eine Bestätigung ihres Bemühens und professionellen Einsatzes über viele Jahre hindurch. Immerhin vermochte die Wiener Konzerthausgesellschaft den Löwenanteil der Rückzahlung aus eigener Kraft zu finanzieren. Zur vollständigen Abdeckung des Aufwands der erfolgreichen Generalsanierung des Konzerthaus-Gebäudes in den Jahren 1998 bis 2001 in der Höhe von 42,6 Millionen Euro blieb über 17 Jahre lang ein Bankkredit in der Höhe von 6,41 Millionen Euro offen. Einmalige Sonderzuschüsse in der Höhe von jeweils 1,5 Millionen Euro durch den Bund und die Stadt Wien bildeten im Verbund mit dem durch die Wiener Konzerthausgesellschaft aus eigenen Mitteln finanzierten Beitrag von über 3 Millionen Euro die Basis für die Tilgung des

langjährigen Kredits. Neben dem hohen persönlichen Einsatz von Präsident Konrad und an dessen Seite der führenden Mitglieder der Kontrollgremien ist den vielen tausenden Besucherinnen und Besuchern des Wiener Konzerthaus zu danken, die es dem Haus erlaubten, eine neue Stärke und Strahlkraft zu gewinnen. Dabei spielen Wirtschaftspartner, wie der Generalpartner Kapsch AG und der Premium-Sponsor Wiener Städtische Versicherungsverein und die Wiener Städtische Versicherung AG sowie viele weitere Partner eine besonders wichtige Rolle. Für sie alle gilt, dass das kulturelle Interesse und das Verständnis der sozialen Rolle der Kunst der Schlüssel dafür ist, dass sich dieses privat getragene Haus weiterentwickeln und entfalten kann. Das gemeinsame Erleben von exzellenter Musik in den für diesen Zweck herausragend geeigneten Räumen entfaltet eine große integrative Kraft. Was uns verbindet ist eine kulturelle Sehnsucht sowie die Freude an der Lebendigkeit und am gemeinschaftlichen Mehrwert. Die Integrität des musikalisch-künstlerischen Geschehens sorgsam bewahrend, wird das Wiener Konzerthaus vielen Menschen weiterhin als verlässlicher Begleiter auf ihrem Weg durch das ästhetisch so vielfältige Geschehen dienen und sich auch in Zukunft bei jedem Kontakt mit weitsichtigem Engagement und einem außergewöhnlich hohem Grad an Professionalität bewähren müssen.

Mit herzlichen Grüßen
Matthias Naske



577.200

Besucherinnen
und Besucher

1.088

Rollstuhl-
platzkarten

2.017

ausgegebene Freikarten
für Kulturpass-Bezieher

25%

kommen aus anderen
Bundesländern

62%

der erfassten Kunden
kommen aus Wien

13%

leben außerhalb
Österreichs

Porträtkünstlerinnen und -künstler der Saison 2018/19

Pierre-Laurent Aimard



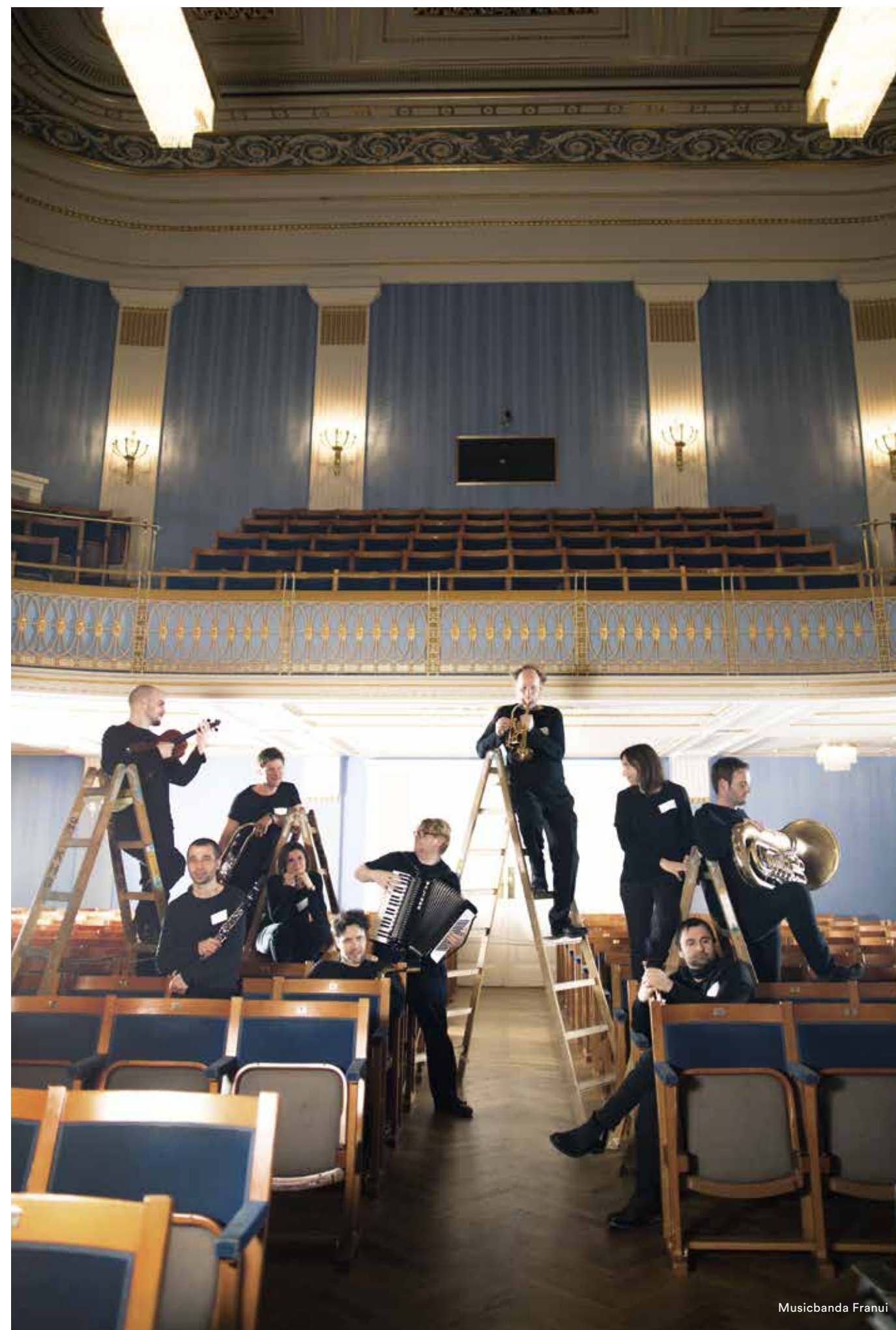
Pierre-Laurent Aimard

Pierre-Laurent Aimard präsentierte in der Saison 2018/19 drei zentrale Zyklen der Klavierliteratur. Schlüsselwerke des 20. Jahrhunderts traten dabei in programmatischen Dialog mit Bachs »Goldberg-Variationen«. Eine bedeutende Rolle spielten zwei Komponisten, zu denen Aimard selbst enge künstlerische Beziehungen pflegte: György Ligeti wurde von den pianistischen Fähigkeiten Aimards zu einigen seiner komplexesten Werke inspiriert. Den Großteil der späten Klavieretüden hat Aimard uraufgeführt und deren Interpretation mit Ligeti erarbeitet. Eng verbunden fühlt sich Aimard auch dem Werk von Olivier Messiaen. Aimard war Schüler von Yvonne Loriod, der zweiten Ehefrau von Messiaen. Im Wiener Konzerthaus interpretierte er dessen »Catalogue d'oiseaux«. Aimard war und ist stets bedacht auf die Balance zwischen Neuem und den großen Werken der Klavierliteratur. Die Wahl der »Goldberg-Variationen« von Johann Sebastian Bach für den Abschlussabend seiner Porträtreihe konnte also nicht überraschen.

Musicbanda Franui

Mit einem Konzert zum 25-jährigen Jubiläum feierte die Musicbanda Franui einen fulminanten Auftakt zu ihrer Porträtreihe im Wiener Konzerthaus. Im Geburtstagskonzert zog die Osttiroler Gruppe gemeinsam mit wichtigen Wegbegleitern Bilanz. Mit einem von ihnen, Florian Boesch, gestaltete Franui das Programm »Alles wieder gut«, das die immerwährende romantische Sehnsucht von Schubert über Mahler bis ins 21. Jahrhundert weiterspannt. Seinen Sehnsuchtsweg ging Franui mit dem neuen Programm »Vortrag über nichts« ziellos und

gefühlvoll auf den Spuren der berühmten Lektion von John Cage in der Übersetzung von Ernst Jandl weiter. Gemeinsam mit Sven-Eric Bechtolf realisierte Franui die Idee, eine musikalische Version von Schnitzlers »Reigen« zu schaffen. Dreitägiger Ausklang des Porträts im Wiener Konzerthaus war das Festival »Gemischter Satz« mit vielen musizierenden, tanzenden, lesenden, schauspielenden Gruppen, die wie die »gemischten« Rebsorten im selben Weingarten wachsen.



Musicbanda Franui



Thomas Gansch

Thomas Gansch

Zum Auftakt des sechsteiligen Porträts Thomas Gansch verwandelten sich die grenz- und genreüberschreitenden Blechbläser von Mnozil Brass in der Revue »Cirque« in Musik-Clowns. Als Abend fürs Gemüt zeigte sich die »Schlagertherapie III«, eine Zeitreise in die 1950er- und 1960er-Jahre, bei der sich Gansch sangesfreudig den Melodien der leichten Unterhaltungsmusik widmete. Gemeinsam mit dem radio.string.quartet übersetzte Gansch Rock- und Jazz-Kompositionen aus dem Repertoire von John MacLaughlins Mahavishnu Orchestra und Joe Zawinuls Weather Report höchst originell in die Tonsprache eines Streicherensembles. Musik, die perlte, funkelte und sprühte, war beim Duo-Spiel mit František Janoska zu erleben. Thad Jones und Mel Lewis widmete die Thomas Gansch Big Band ein Tribute-Konzert. Noch eine ganz andere Klangfarbe bot schließlich das Salonorchester Alhambra mit dem Berliner Sänger Hans Daffke: Als einer von zwölf frackwürdigen Herren unternahm Gansch einen Nostalgietrip in die Schlagerwelt der 1920er- und 1930er-Jahre.

Susanna Mälkki

Im Rahmen ihrer Porträtreihe leitete Susanna Mälkki drei verschiedene Orchester, mit denen sie neben Werken der Spätromantik und der Moderne auch Zeitgenössisches erarbeitete. Zum Auftakt der Reihe brachte sie mit dem Helsinki Philharmonic Orchestra, das sie seit 2016 leitet, neben Lotta Wennäkoskis Komposition »Flounce« Werke von Tschaikowsky und Sibelius zur Aufführung. Auch in dem Programm, das sie gemeinsam mit den Wiener Symphonikern einstudierte, kontrastierte sie Romantisches mit Modernem: Neben dem »Karfreitagszauber« aus Wagners »Parsifal« und Strauss' Tondichtung »Also sprach Zarathustra« dirigierte Mälkki das 3. Klavierkonzert von Bartók. Im Rahmen des Formats »Im Klang« hatte das Publikum die Möglichkeit, eine weitere Aufführung von »Also sprach Zarathustra« inmitten des Orchesters zu erleben. Im Juni 2019 kehrte Mälkki mit Werken von Zemlinsky und Bartók nach Wien zurück, um mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien ihre Porträtreihe würdig zu beschließen.

»Eine Vision zu haben, ist die wichtigste Aufgabe eines Dirigenten. Natürlich muss er gute Ohren und eine hervorragende Technik haben, aber ohne musikalische Vision bringt das alles nichts.«

SUSANNA MÄLKKI



Susanna Mälkki

Olga Neuwirth

Sensibilität und kritisches Denken zeichnen ihr Schaffen ebenso aus wie der Sinn für feinste Klangnuancen und die Lust am Überwinden von Grenzen: Olga Neuwirth gilt als eine der profiliertesten Persönlichkeiten unter den Komponierenden unserer Zeit. Aus Anlass ihres 50. Geburtstags präsentierte das Wiener Konzerthaus ein Porträt seines Ehrenmitglieds. Immer wieder offenbart Neuwirth bei der Wahl ihrer Themen Sympathie für Außenseiterfiguren. Dieses Leitmotiv zog sich auch durch das Programm der vier Abende im Wiener Konzerthaus. In »The Outcast. Hommage to Herman Melville« treffen die zentralen Figuren aus »Moby Dick« auf Old Melville und Bartleby. Mit einer »Hommage à Klaus Nomi«, dargeboten vom Klangforum Wien, erwies Neuwirth einem musikalischen

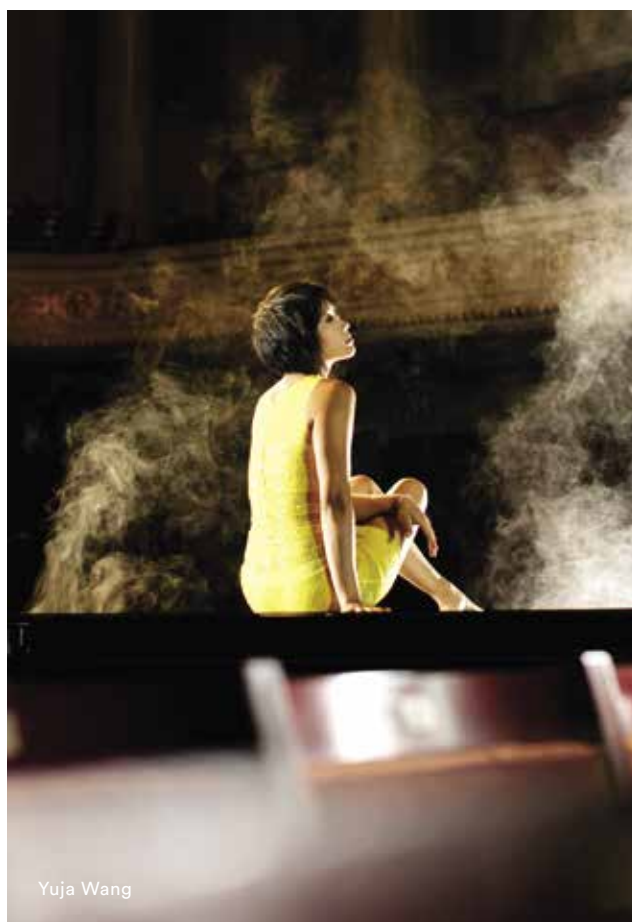
Helden ihrer Jugend eine ebenso feinfühlig wie bewegende Referenz. Ihre Arbeit für den Film repräsentierte der Soundtrack zu H. K. Breslauer's 1924 gedrehtem Stummfilm »Die Stadt ohne Juden«, den das Ensemble PHACE zur Uraufführung brachte. Ein weiterer Abend mit PHACE zeigte Neuwirth inmitten jüngerer Musikschaffender.

»Das Leben mit
Musik und die Musik
mit Leben füllen.«

YUJA WANG

Yuja Wang

»Meine chinesische Kindheit ist ein wichtiges Fundament. Ich bin sehr diszipliniert zu Hause unterrichtet worden«, sagt Yuja Wang. Als Teenager übersiedelte sie nach Nordamerika. In den liberalen Verhältnissen dort hat sie ihre Spontaneität und ihr explosives Temperament entwickelt, und in dieser Mischung mit ihrem chinesischen Erbe entstand wohl ihre Unverwechselbarkeit. Der Schwerpunkt von Yuja Wangs pianistischer Tätigkeit liegt im hochvirtuosen Repertoire des späten 19. und 20. Jahrhunderts, und so präsentierte sie sich auch in ihrer Porträtreihe im Wiener Konzerthaus: mit Sergej Prokofjew, Béla Bartók und Richard Strauss, mit Maurice Ravels Konzert für die linke Hand, mit Robert Schumanns a-moll-Konzert. Dass bei einem kammermusikalischen Duo-Abend zum Auftakt der Geiger Leonidas Kavakos an ihrer Seite stand, ließ dieses Konzert zu einem besonderen Erlebnis werden – gilt der Musiker doch als einer der musikalischsten und versiertesten Virtuosen auf seinem Instrument. Besonderen Funkenflug bescherte eine Begegnung mit Martin Grubinger und seinem Percussive Planet Ensemble.



Yuja Wang



Olga Neuwirth

Besondere Momente

24/09/18

Mo, 19.30 Uhr · Großer Saal

Jonas Kaufmann

Jonas Kaufmann Tenor
Helmut Deutsch Klavier

Franz Liszt
Vergiftet sind meine Lieder S 289
Im Rhein, im schönen Strome S 272/1
Freudvoll und leidvoll S 280
Es war ein König in Thule S 278/1
Ihr Glocken von Marling S 328 · Die drei Zigeuner S 320
Gustav Mahler
Fünf Lieder nach Gedichten von Friedrich Rückert
Hugo Wolf Liederstrauß, Sieben Gedichte aus dem Buch der Lieder von Heinrich Heine
Richard Strauss
Vier letzte Lieder AV 150

»Fast opernhafte (das ist absolut legitim) legte [Jonas Kaufmann] sechs Lieder von Liszt an. Große Szenen, die seiner immer mehr ins Baritonale gehenden Stimme gut lagen. Erster Höhepunkt aber: Mahlers berühmte "Rückert-Lieder", bei denen Kaufmann auch vokal zu gestalterischer Höchstform aufstieg. Auch der "Liederstrauß" aus der Feder von Hugo Wolf (Texte: Heinrich Heine) war bei Kaufmann sehr gut aufgehoben; fern von jeder Effekthascherei kostete der Tenor die Pièces aus. Herrlich zuletzt auch die "Vier letzten Lieder" von Richard Strauss, die emotional unter die Haut gingen, denen etliche Zugaben folgten.«

KURIER,
26.09.2018

»Unlängst spielte die US-Geigerin Hilary Hahn im Mozart-Saal des Wiener Konzerthauses Stücke vom alten Bach. Sie tat es mit einer Intensität, die den Raum "sprengte". Ein hymnisch-romantischer Zugang, der das Gesangliche betonte, ohne die polyphonen Aspekte zu vernachlässigen und das tänzerisch Drängende zu ignorieren, war dafür verantwortlich.«

DER STANDARD,
30.10.2018

09/10/18 & 13/06/19

Di & Do, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Hilary Hahn Violine

»Bach: Sonaten und Partiten für Violine solo«

Johann Sebastian Bach
Sonate Nr. 1 g-moll BWV 1001 für Violine solo
Partita Nr. 1 h-moll BWV 1002 für Violine solo
Partita Nr. 2 d-moll BWV 1004 für Violine solo
Sonate Nr. 2 a-moll BWV 1003 für Violine solo
Partita Nr. 3 E-Dur BWV 1006 für Violine solo
Sonate Nr. 3 C-Dur BWV 1005 für Violine solo

940

Veranstaltungen
in der Saison 2018/19

09/10/18

Di, 19.30 Uhr · Großer Saal

Tonkünstler-Orchester Niederösterreich · Sado

»Bernstein: West Side Story«

Yutaka Sado Dirigent

»West Side Story Film with Live Orchestra«
Film »West Side Story«
Regie: Robert Wise und Jerome Robbins, USA 1961

Leonard Bernstein
Musik zu »West Side Story« (Regie: Robert Wise und Jerome Robbins, USA 1961)

Das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich spielte live zum Film »West Side Story«, die Stimmen wurden vom Originalsoundtrack zugespielt.

»Die Kunst der Filmvorführungen mit Livemusik haben Yutaka Sado und das Tonkünstler-Orchester mit "West Side Story" auf die Spitze getrieben. Die geballte Ladung Energie, die Leonard Bernstein hier in Töne gefasst hat, exakt so zu dirigieren, dass sie zu den Tanz gewordenen Kämpfen der legendären Verfilmung passt, erfordert minutiöse Abstimmung. Zudem galt es, die Klanggewalt, die Bernsteins Partitur erfordert, so zu dosieren, dass die Gesangsparts noch gut hörbar blieben. Die Singstimmen kamen nämlich vom Originalsoundtrack! Beides ist Sado fast durchgängig und auf beeindruckende Weise gelungen, denn die kleinste Ungereimtheit fällt in einem solchen Projekt sofort auf.«

DIE PRESSE,
11.10.2018

28/10/18

So, 11.00 Uhr · Großer Saal

Wiener Philharmoniker

John Cage 4'33" · Sixty-Eight

Arnold Schönberg Verklärte Nacht op. 4
(Fassung für Streichorchester 1943)
Johannes Maria Staud Scattered Light für unbalanciertes Orchester (UA)

Kompositionsauftrag von Wien Modern, Konzerthaus Berlin und Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

»Da [bei Wien Modern] schwirrt nicht nur Posaunist Bertl Mütter als "Unsicherheitsbeauftragter" mit seinen Performances durchs Haus, sondern treten die Wiener Philharmoniker zum Auftakt ohne Sicherheitsnetz und Motivationsquelle Dirigent auf, sondern in Eigenverantwortung – ein echter Coup. Gewiss, ORF Radio-Symphonieorchester und Klangforum sind und bleiben unverzichtbar und werden durch viele weitere Klangkörper ergänzt. Aber dass an ihrer Seite heuer nicht nur erneut die Symphoniker, sondern auch die Philharmoniker ihre Kompetenz für zeitgenössische Musik beweisen wollen, verbreitet schon wieder so etwas wie Aufbruchstimmung.«

DIE PRESSE, 29.10.2018

652

Eigenveranstaltungen

28/10/18

So, 19.30 Uhr · Großer Saal

ORF Radio-Symphonieorchester Wien · Davies

»Bernstein: Mass«

ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Wiener Singakademie
Einstudierung: Heinz Ferlesch
Schülerinnen und Schüler der Opernschule der Wiener Staatsoper
Einstudierung: Johannes Mertl
Company of Music (Street Chorus)
Einstudierung: Johannes Hiemetsberger
Vojtěch Dyk Bariton (Celebrant)
Dennis Russell Davies, Dirigent

Leonard Bernstein Mass. Ein Theaterstück für Sänger, Instrumentalisten und Tänzer
Konzertante Aufführung

»Dank einer fulminanten Aufführung machte es im Konzerthaus auch in konzertanter Version tiefen Eindruck.«

DIE PRESSE, 30.10.2018



»Die irrlichternde Überleitung zum zweiten Thema in der Sonate lässt den Atem anhalten, das erste der "Moments" ist wie alles in schier unglaublicher Weise klanglich abgestuft – hier fällt es besonders auf, wenn die Begleitung der rechten Hand anfangs fast hinter der Melodie der rechten versinkt: Allein das ist eine Meisterleistung. Volodos lässt weitere folgen: Zartheit und Feuer, abwechselnd und zugleich, auch bei der sinnigen Auswahl von Stücken von Rachmaninow [...] und Skrjabin.«

DER STANDARD,
02.11.2018

30/10/18

Di, 19.30 Uhr · Großer Saal

Arcadi Volodos Klavier

Franz Schubert
Sonate E-Dur D 157 · Sechs Moments musicaux D 780
Sergej Rachmaninoff
Prélude cis-moll op. 3/2 (Morceaux de fantaisie) · Prélude Ges-Dur op. 23/10 · Prélude h-moll op. 32/10 · Zdes' khorosho. Romanze. op. 21/7 (Bearbeitung für Klavier solo: Arcadi Volodos) · Serenade b-moll op. 3/5 (Morceaux de fantaisie) · Etude c-moll op. posth. 33/3 (Etudes-tableaux)
Alexander Skrjabin
Mazurka e-moll op. 25/3 · Caresse dansée op. 57/2 (Zwei Stücke) · Enigme op. 52/2 (Drei Stücke) · Flammes sombres op. 73/2 (Deux danses) · Poème op. 71/2 · Vers la flamme. Poème op. 72

5.937

Aktivitäten

Veranstaltungen, Proben,
Aufnahmen, Auf- und Abbauten

03/11/18

Sa, 19.30 Uhr · Großer Saal

Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie · Hannigan · Hruša

Bamberger Symphoniker –
Bayerische Staatsphilharmonie
Barbara Hannigan Sopran
Jakub Hruša Dirigent

Hans Abrahamsen
Let me tell you (EA)
Johannes Brahms
Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 73

»Allein der Programmverlauf spricht für sich bei diesem hochwertigen Gastspiel der Bamberger Symphoniker im Wiener Konzerthaus. Unter der Leitung des Chef-dirigenten Jakub Hruša konnte das Orchester seine Wandlungsfähigkeit und Bandbreite bestens aufzeigen. [...] Gemessen an der Reaktion von Hannigan und Hruša beim Applaus scheint die Zusammenarbeit mit den Bamberger Symphonikern eine besonders geglückte zu sein. [...] Barbara Hannigan fesselte mit ihrer Darstellung von Hamlets unglücklicher Geliebten.«

WIENER ZEITUNG, 06.11.2018

»Dabei war oft kaum zu glauben, dass das komplexe Gewirr aus Stimmen, Metren und Rhythmen durch bloß zwei Hände hervorgebracht wurde. Im anschließenden Gespräch mit Rico Gulda erklärte sich Aimard durchaus erfreut, dass immer mehr junge Pianisten Ligeti's Etüden spielen würden – die Frage sei nur, ob bloß die Finger zur Stelle wären oder eine ganze poetische Welt. Bei Aimard war fraglos beides zugegen.«

WIENER ZEITUNG,
08.11.2018

06/11/18

Di, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Pierre-Laurent Aimard Klavier

»Ligeti: Études«

György Ligeti
Études pour piano Nr. 1–18

07/11/18

Mi, 19.30 Uhr · Großer Saal

PHACE · de Paz

»Breslauer: Die Stadt ohne Juden«

PHACE, Nacho de Paz Dirigent

Film »Die Stadt ohne Juden« (Regie: H. K. Breslauer, A 1924)

Neurekonstruktion und digitale Restaurierung:
© Filmarchiv Austria 2018

Olga Neuwirth

Musik zu »Die Stadt ohne Juden« (Regie: H. K. Breslauer, A 1924) für verstärktes Ensemble und Zuspelung (UA)

Eine gemeinsame Produktion von Wiener Konzerthaus, Elbphilharmonie Hamburg, Ensemble Intercontemporain, Barbican Centre, Sinfonieorchester Basel und ZDF/ARTE in Kooperation mit Wien Modern und Filmarchiv Austria

»Akkurat schuf Neuwirth zu jeder Filmsequenz die passenden Töne. So typisch, wie Breslauer seine Figuren besetzt hat, wie etwa den zum Genuss neigenden antisemitischen Rat Bernart mit Hans Moser, lotete sie mit ihrer [sic] die Abgründe der Seelen aus.«

KURIER, 09.11.2018



Barbara Hannigan

08/11/18
Do, 19.30 Uhr · Großer Saal

Igor Levit Klavier

»Schostakowitsch:
Präludien und Fugen«

Dmitri Schostakowitsch
24 Präludien und Fugen op. 87

»Manche Musikerlebnisse offenbare ihre ganze Tragweite erst am Tag danach. Da ist zunächst das unmittelbare Erleben des Konzertendes. Das Nachlassen der konzentrierten Spannung, der Applaus, das Aus- und Aufatmen. Darüber hinaus gibt es aber noch ein Gefühl, das, nachdem es über Nacht langsam eingesickert ist, einem in den nächsten Tagen klar macht, etwas Besonderes erlebt zu haben. Die Darbietung des Pianisten Igor Levit von Dmitri Schostakowitschs 24 Präludien und Fugen op. 87 im Wiener Konzerthaus war so ein Abend. Ein Ereignis mit Depotwirkung.[...] Knallharte Bassschläge und virtuose Rasanz führten im zweiten Teil kurzfristig zu Zwischenapplaus. Letzten Endes Jubel, Stolz, Begeisterung und Ermattung.«

WIENER ZEITUNG,
10.11.2018



Igor Levit

14/11/18
Mi, 19.30 Uhr · Großer Saal

**ORF Radio-Symphonie-
orchester Wien ·
Volkov**

ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Münchener Knabenchor
Ralf Ludewig Chorleitung Münchener Knabenchor
Company of Music
Johannes Hiemetsberger Company of Music
Susanne Elmark Sopran (Ishmaela)
Johan Leysen Sprecher (Old Melville, der Schriftsteller)
Steve Karier Sprecher (Father Mapple)
Otto Katzameier Bariton (Ahab, Kapitän der Pequod)
Andrew Watts Countertenor (Queequeg, erster Harpunier)
Georgette Dee Chansonnier (Bartleby, der Schreiber)
Johannes Bamberger Tenor (Starbuck, Erster Maat)
Matthias Helm Bariton (Stubbs, Zweiter Maat)
Joel Beer Knabensopran (Pip)

Gilbert Nouno Klangregie, Netia Jones Design, Video, Lightmap, Ilan Volkov Dirigent, Maayan Franco Assistenz Ilan Volkov, Georg Klüver-Pfandtner Maske, Gerd Schneider Licht, Jasmina Eleta Lichtassistenz, Sukie Kirk Kostüme, Sigrid Dreger Kostümassistenz, Tatiana Bereza Kostümassistenz, Ian Winters Videotechnik, Arno Waschk Korrepetition, Kristin Okerlund Korrepetition, Bernhard Günther Dramaturgie, Gerda Saiko Produktionsleitung

Olga Neuwirth The Outcast. Homage to Herman Melville. A musicstallation-theatre (Revidierte Fassung) (UA)
Konzertante Aufführung auf Englisch mit Video

»Sechs Jahre mussten vergehen, dass es eine revidierte Fassung von Olga Neuwirths "The Outcast" gibt. Die 100-minütige Uraufführung wurde im Rahmen von Wien Modern vom begeisterten Konzerthaus-Publikum (nur ein leiser Buhrufer!) bejubelt aufgenommen. Ein eindrucksvoll gigantisches Spektakel! [...]

Großartig gestaltet Ilan Volkov am Pult des RSO Wien das Werk, eindrucksvoll die Solisten und Chöre (Company of Music, Münchener Knabenchor). Ein konzertsprengendes Spektakel, das jedenfalls in Erinnerung bleibt.«

KRONEN ZEITUNG, 17.11.2018

18/11/18
So, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Chick Corea Klavier

»Piano solo concert«

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate F-Dur K 300k (1. Satz: Allegro)
sowie Improvisationen über das gespielte Werk
George Gershwin
The man I love (Lady, be good)
sowie Improvisationen über das gespielte Werk
Frédéric Chopin Mazurka a-moll op. 17/4
sowie Improvisationen über das gespielte Werk
Prélude e-moll mit Richard Stoltzman Klarinette
Bill Evans
Waltz for Debbie
sowie Improvisationen über das gespielte Werk
Alexander Skrjabin
Prélude a-moll op. 11/2
sowie Improvisationen über das gespielte Werk
Antônio Carlos Jobim
Desafinado
sowie Improvisationen über das gespielte Werk
Chick Corea
The yellow nimbus · Music portrait of Arthur ·
Music portrait of Marina · Music improvisation with Noah ·
Music improvisation with Benjamin ·
Children's Songs (Nr. 1, 3, 4, 6, 9, 10, 17, 12)

»Auf der Bühne gibt der Mann von der (seit Jahren wieder) drahtigen Gestalt aber nicht den Jazz-Allmächtigen, sondern den Animateur auf Augenhöhe – und konnte in dieser Rolle am Sonntag ganz aufgehen. Immerhin fand Coreas Solo-Abend nicht vor großem Publikum im Konzerthaus statt, sondern (als Eröffnung des neuen Zyklus "Jazz Unplugged") im intimen Mozart-Saal vor 700 Besuchern. Wirtschaftlich wenig profitabel, war es dies doch künstlerisch – auch deshalb, weil Corea sein Programm auf den Saal abgestimmt hat. "Ihr wisst schon, nach wem er benannt ist", sagte er anfangs und schob am Bösendorfer gleich ein Mozartstück nach – nicht schulmäßig, aber mit viel Lust an verschlapften Linien und einer wendigen, sprechenden Artikulation.«

WIENER ZEITUNG,
20.11.2018



»Er verzichtete auf jegliche Manieriertheit. Scharf und präzise arbeitete er das Hauptthema heraus. Mit einer Selbstverständlichkeit gerieten die Arpeggio-Passagen, ganz natürlich klangen die Triller. Sokolovs Klanggestaltung war phänomenal, etwa als er sein hartes, trockenes Spiel in eine weiche, zarte Kantabilität wandelte. Brillant ging er nach den vier Sätzen auf Beethovens elf Bagatellen über und eröffnete einen frischen Blick auf die akkurat akzentuierten Miniaturen. Franz Schuberts "Vier Impromptus" (D 950) wurden zur Offenbarung. Ausdrucksstark und ernst machte er die Unerbittlichkeit dieser Stücke hörbar.«

KURIER, 07.12.2018

Grigory Sokolov

18/11/18

So, 19.30 Uhr · Großer Saal

Swedish Radio Symphony Orchestra · Jansen · Harding

Swedish Radio Symphony Orchestra
Janine Jansen Violine
Daniel Harding Dirigent

Allan Pettersson
Symphonic Movement
Jean Sibelius
Konzert für Violine und Orchester d-moll op. 47

»[...] Dirigent und Musiker bilden eine Einheit, die jedem Orchester zu wünschen ist. In Bestform präsentierte sich das Team bei seinem Gastspiel im Wiener Konzerthaus.

Bereits beim Auftakt, der atmosphärischen Komposition "Symphonie Movement" von Allan Pettersson (*1973) war das perfekte Einverständnis zwischen Orchester und Dirigent deutlich hörbar. Eine kongeniale Partnerin hatte man in Janine Jansen, der Solistin im "Konzert für Violine und Orchester in d-moll (op. 47)" von Jean Sibelius, gefunden. Sinnlich, ausdrucksstark und zartfühlend lud sie auf dem satten Klangteppich, den ihr Harding bereite, mit präziser Bogenführung zum Schwelgen ein.«

KURIER, 20.11.2018

2.202

Stunden Veranstaltungen
in den Sälen und Foyers
des Hauses

»Gottfried von Einems 100. Geburtstag ermöglichte im Konzerthaus die Begegnung mit seiner Kafka-Vertonung "Der Prozess". Publikums-liebling HK Gruber leitete das RSO Wien. Michael Laurenz sorgte als Josef K. an der Spitze eines rundum ausgezeichneten Ensembles für eine spannende Musiktheaterbegegnung.«

KRONEN ZEITUNG,
28.11.2018

22/11/18

Do, 19.30 Uhr · Großer Saal

ORF Radio-Symphonie-orchester Wien · Gruber

»Gottfried von Einem: Der Prozess«

ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Michael Laurenz Tenor (Josef K.)
Ilse Eerens Sopran (Fräulein Bürstner, Frau des Gerichtsdieners, Leni, Ein buckliges Mädchen)
Martin Winkler Bariton (Der Aufseher, Ein Passant, Der Fabrikant, Der Geistliche)
Markus Butter Bariton (Willem, Der Gerichtsdieners, Der Advokat)
Szabolcs Brickner Tenor (Titorelli)
Matthäus Schmidlechner Tenor (Der Student, Der Direktor-Stellvertreter)
Tilmann Rönnebeck Bass (Franz, Kanzleidirektor, Albert K.)
Wolfgang Bankl Bassbariton (Der Untersuchungsrichter, Der Prügler)
Anke Vondung Mezzosopran (Frau Grubach)
Jan Petryka Tenor (Ein Bursche, Erster Herr)
Martin Kiener Tenor (Zweiter Herr)
Daniel Gutmann Bassbariton (Dritter Herr)
HK Gruber Dirigent

Gottfried von Einem
Der Prozess. Oper in neun Bildern in zwei Teilen op. 14
Konzertante Aufführung

04/12/18

Di, 19.30 Uhr · Großer Saal

Grigory Sokolov Klavier

Ludwig van Beethoven
Sonate C-Dur op. 2/3 · Elf Bagatellen op. 119
Franz Schubert
Vier Impromptus D 935 · Impromptu As-Dur D 899/4

»Herrlich, dass sich die Symphoniker an Bach wagen, gilt es doch, Barock nicht zur ausschließlichen Domäne der Historischen Aufführungspraxis werden zu lassen. Das funktioniert am besten, indem man auf eigene Stärken bedacht ist. Lieber voluminöser Schönklang mit Schwung als hölzern brav das Vibrato zu reduzieren. Zu dieser Fülle lädt das Weihnachtsoratorium glücklicherweise ein.«

WIENER ZEITUNG,
18.12.2018

15, 16 & 17/12/18

Sa, 19.30 Uhr · Großer Saal

Wiener Symphoniker · Jordan

»Bach: Weihnachtsoratorium«

Wiener Singakademie
Einstudierung: Heinz Ferlesch
Lenneke Ruiten Sopran
Wiebke Lehmkuhl Alt
Werner Güra Tenor
Andrè Schuen Bariton
Philippe Jordan Dirigent

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium BWV 248 (Teile 4-6)
Jauchzet, frohlocket (Weihnachtsoratorium BWV 248)

21/12/18

Fr, 19.00 Uhr · Mozart-Saal

Pierre-Laurent Aimard

Klavier

Olivier Messiaen Catalogue d'oiseaux, 1er – 7e livre

»Mit Hingabe, Feinsinn und elaborierter Anschlagstechnik spielte er sich durch die fast drei Stunden währende Enzyklopädie gefiederter Himmelsboten. [...] Wie Aimard zarte Piani und extreme, aber kontrollierte Ausbrüche einsetzte, war phänomenal. Stehende Ovationen.«

KURIER, 23.12.2018

12/01/19

Sa, 19.30 Uhr · Großer Saal

Mariinsky Orchestra · Gergiev

»Tschaikowsky:
Symphonien Nr. 1 & 6«

Valery Gergiev Dirigent

Peter Iljitsch Tschaikowsky
Symphonie Nr. 1 g-moll op. 13 »Winterträume«
Symphonie Nr. 6 h-moll op. 74 »Pathétique«

13/01/19

So, 19.30 Uhr · Großer Saal

Mariinsky Orchestra · Gergiev

»Tschaikowsky:
Symphonien Nr. 2 & 5«

Valery Gergiev Dirigent

Peter Iljitsch Tschaikowsky
Symphonie Nr. 2 c-moll op. 17 »Kleinrussische«
Symphonie Nr. 5 e-moll op. 64

14/01/19

Mo, 19.30 Uhr · Großer Saal

Mariinsky Orchestra · Gergiev

»Tschaikowsky:
Symphonien Nr. 3 & 4«

Valery Gergiev Dirigent

Peter Iljitsch Tschaikowsky
Symphonie Nr. 3 D-Dur op. 29 »Polnische«
Symphonie Nr. 4 f-moll op. 36



»Valery Gergiev zählt zu den bedeutendsten Dirigenten der internationalen Szene. Seit 1988 leitet er das zu den ältesten Ensembles zählende Mariinsky Orchestra, mit dem er für drei Tage den großen Konzerthaus-Saal mit allen Tschaikowsky-Symphonien im wahrsten Sinne des Wortes belebte.

Gergiev kennt diese Partitur seit Jahrzehnten wie seine Westentasche und hat sie mit seinem Orchester schon oft aufgeführt. Doch von Routine keine Spur. Von Gergiev und seinem Orchester ist man stets beeindruckt. Obwohl sein vielgepriesenes Arbeitspensum eher noch zugenommen hat, gibt er sich bei diesem Kernrepertoire nie routiniert. Im Gegenteil. Mit dem Orchester des Mariinsky-Theaters leuchtet er jede der noch so galant schimmernden Satzperlen geradezu kammermusikalisch und farbig aus. Detailfreudigkeit bei gleichzeitigem Gespür für Tschaikowskys nie vordergründig brillante Instrumentationskunst gehören da zu den grundlegend positiven Zügen der Abende. Aber auch warum sie zugleich für die hohe russische Orchesterkultur auch im 21. Jahrhundert steht, bekommt man eindrucksvoll vorgeführt. Nichts Über-Romantisches, nichts Deftig-Vulgäres wird hier geboten. Stattdessen geht das Orchester mit großartiger Prägnanz bis in die feinsten Verästelungen hinein. [...] So überzeugend und packend hört man diese Werke nicht allzu oft.«

Valery Gergiev

KRONEN ZEITUNG,
15.01.2019

»Volles Haus,
begeistertes Publikum.
Der isländische Multi-
instrumentalist und Neoklassik-
Star holte sich bei seinem Auftritt in
Wien – umringt von vier Streicher-
Innen und einem Schlagzeuger
– Standing Ovationen ab.«

THE GAP.AT,
04.03.2019

21/01/19

Mo, 19.30 Uhr · Großer Saal

Gabrieli Consort & Players · McCreesh

»Orpheus Britannicus«

Gabrieli Consort & Players
Anna Dennis, Mhairi Lawso, Rowan Pierce Sopran
Jeremy Budd, Christopher Fitzgerald Lombard,
James Way, Tom Castle Tenor
Roderick Williams, Ashley Riches Bassbariton
Paul McCreesh Leitung

Henry Purcell
King Arthur, or The British Worthy.
Semi-Opera in fünf Akten Z 628 ·
Chaconne (King Arthur, or The British Worthy Z 628)

28 & 29/01/19

Mo, 19.30 Uhr · Großer Saal

Cappella Andrea Barca · Sir András Schiff

Cappella Andrea Barca
Sir András Schiff Klavier, Dirigent

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Klavier und Orchester B-Dur K 450
Symphonie Es-Dur K 543
Konzert für Klavier und Orchester G-Dur K 453

»Schiffs Interpretation zeichnet sich durch glas-
klares, wunderbar differenziertes Spiel aus. Er phra-
siert die Passagen mit ausdrucksreichem Anschlag
und bringt sein Instrument wunderbar zum Singen.
Er spielte die Konzerte sozusagen "ohne Parfüm" und
ohne galante Süße. Stattdessen sucht er nach dem
Gehalt und nach der Tiefe der Werke und betont da-
durch die private, persönliche Aussage der Stücke.«

KRONEN ZEITUNG, 31.01.2019

»Mit Purcells "King
Arthur" konzertant
wurden die Resonanzen im
Konzerthaus am 3. Festival-Abend
ihrem Motto "Musik ist Trumpf" vollends
gerecht: Paul McCreesh und die grandio-
sen Musiker seines Gabrieli Consort &
Players zauberten Musik der Semi-Opera
meisterhaft in den Großen Saal.«

KRONEN ZEITUNG,
24.01.2019

23/02/19

Sa, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Jean-Guihen Queyras Violoncello

Ivan Fedele Arc en ciel
Johann Sebastian Bach
Suite Nr. 1 – Nr. 6 BWV 1007 – BWV 1012
Jonathan Harvey Pre-echo for Jean-Guihen
György Kurtág Az hit... · Pilinszky János: Gérard de
Nerval · Arnyak (Signs, Games and Messages)
Gilbert Amy En-suite
Misato Mochizuki Pre-echo
Ichiro Nodaira Enigme

03/03/19

So, 19.30 Uhr · Großer Saal

Ólafur Arnalds & Band

»re:member Tour 2019«

Ólafur Arnalds Klavier, Elektronik, Synthesizer
Viktor Orri Arnason Violine
Sólveig Vaka Eypórsdóttir Violine
Karl James Pestka Viola
Johanna Niederbacher Violoncello
Christian Tschuggnall Schlagzeug

Ólafur Arnalds
Árbakkinn · Brot · Only the winds · re:member · Unfold ·
Beth's theme · Verses · Momentary · Saman · Happines does
not wait · 3326 · Ypsilon · Undir · Ekki hugsa · Nyepi
Doria · Near light · Lag fyrir ömmu

11/03/19

Mo, 18.00 Uhr · Großer Saal

Superar Jahreskonzert

»Musik aus dem Orient«

Superar-Kinderchor, Superar-Orchester
Wiener Sängerknaben
Special Guest: Stefan Foidl Klavier
Ani Gülgün-Mayr Moderation
Gerald Wirth Künstlerische Leitung
Andy Icochea Icochea Dirigent

Marc-Antoine Charpentier Prélude (Te Deum H 146)
Benny Castellon Kruhay (Bearbeitung: Jeffry Solares)
Feng Guo Let the world be filled with love
Edvard Grieg Ases Tod (Peer Gynt-Suite Nr. 1 op. 46)
In der Halle des Bergkönigs (Peer Gynt-Suite Nr. 1 op. 46)

sowie Friedenslieder aus China und Korea, Hirtengesang
aus den Steppen Afghanistans und Usbekistans, Worte der
Liebe aus dem palästinensischen Raum

»Im Rahmen des musikalischen Förderprogramms
Iud der Superar-Verein gestern Abend zu einem
Leckerbissen ins Wiener Konzerthaus.«

ÖSTERREICH, 12.03.2019

16/03/19

Sa, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Janine Jansen · Alexander Gavrylyuk

Janine Jansen Violine
Alexander Gavrylyuk Klavier

Robert Schumann Sonate Nr. 1 a-moll op. 105
für Violine und Klavier
Sergej Prokofjew Sonate D-Dur op. 94a
für Violine und Klavier
César Franck Sonate A-Dur M 8 für
Violine und Klavier

»[...] Janine Jansen [war] für die große roman-
tische Geste in Cesar Francks A-Dur-Sonate zu
haben, für die sie, von Gavrylyuk unauffällig assis-
tiert, auch gezügeltes Temperament mobilisierte.
Das Publikum schien hoch zufrieden und bekam
zur Belohnung ein Nocturne von Lili Boulanger.«

DIE PRESSE, 18.03.2019

»Zu diesem
Abend gibt es keine
zwei Meinungen. Anja
Plaschg lud zur Messe und
weihte sich zur Pöpstin.«

FALTER,
AUSGABE
15/2019

03/04/19

Mi, 21.00 Uhr · Großer Saal

Soap&Skin

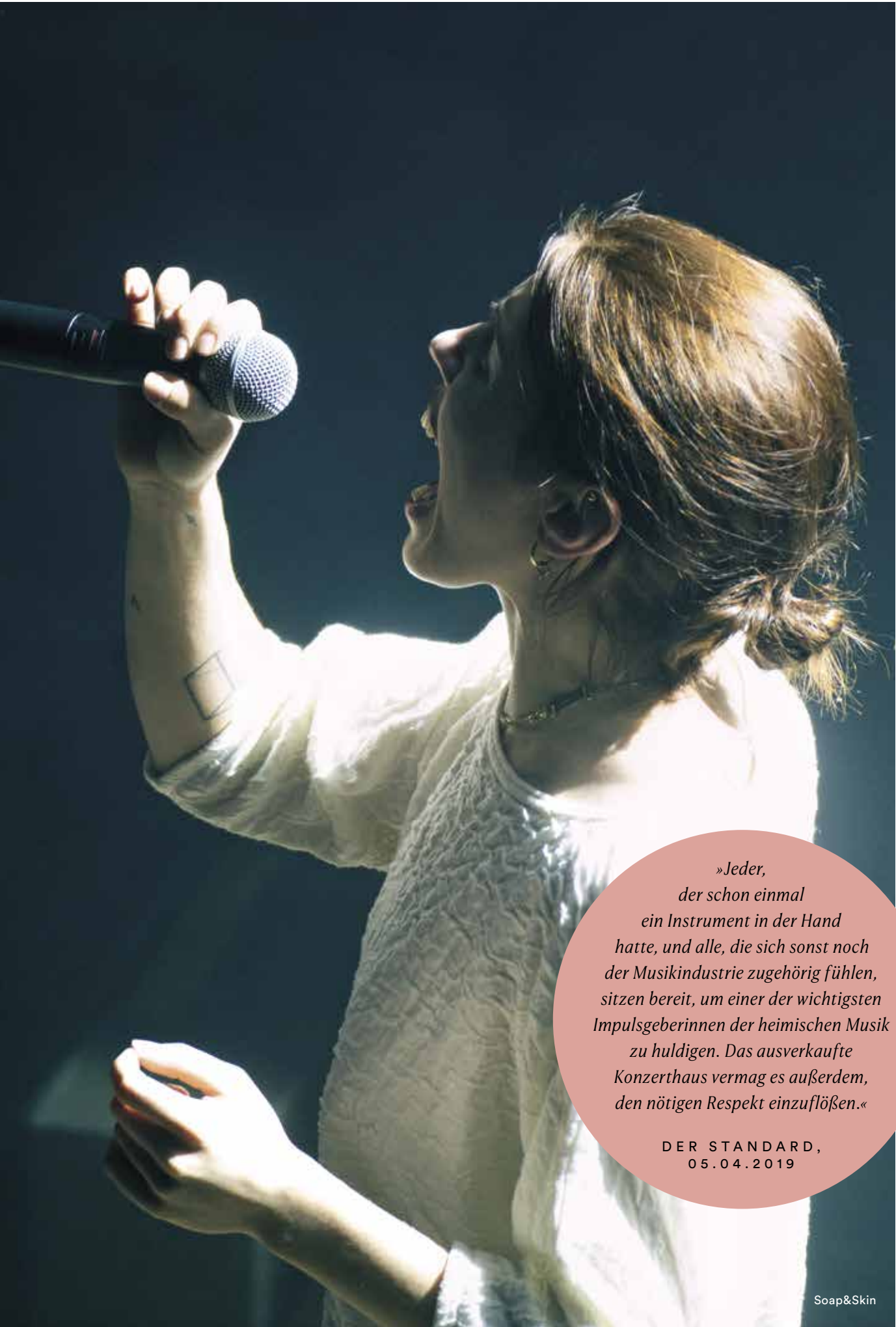
»From Gas to Solid / you are my friend«

Soap&Skin Gesang, Klavier
Evelyn Plaschg Backing Vocals
Emily Stewart Violine
Mikoho Ikezawa Viola
Anna Starzinger Violoncello
Marlene Lacherstorfer Kontrabass
Martin Eberle Trompete, Flügelhorn
Martin Ptak Posaune
Ramon Lormans Percussion
Markus Wallner Tontechnik

Soap&Skin This day · Athom · Creep · Foot chamber ·
Cynthia · Wonder · Safe with me · Pray · Vater · Italy ·
Heal · Goodbey · Surrounded · Falling · Pale Blue Eyes
Jean-Michel Rivat, Dominique Dubois Voyage, voyage
Robert Le Johnson Me and the devil
Omar Souleyman Mawal jamar
Elisabeth Grant, Tim Larcombe Gods and monsters
George David Weiss What a wonderful world

»Soap&Skin, mit bürgerlichem Namen Anja Plaschg, ze-
lebrierte eine Sternstunde im Wiener Konzerthaus. Fazit:
Auch düstere Musik kann gemütsaufhellend wirken.«

DIE PRESSE, 05.04.2019



»Jeder,
der schon einmal
ein Instrument in der Hand
hatte, und alle, die sich sonst noch
der Musikindustrie zugehörig fühlen,
sitzen bereit, um einer der wichtigsten
Impulsgeberinnen der heimischen Musik
zu huldigen. Das ausverkaufte
Konzerthaus vermag es außerdem,
den nötigen Respekt einzuflößen.«

DER STANDARD,
05.04.2019

Soap&Skin



»Grandios
gelungener Gipfelsturm
[...] Mahlers so hybride Achte,
dieser Spagat aus Anmaßung und
Demut: Bei Welser-Möst und den
Wiener Philharmonikern wurde
sie zum umjubelten Ereignis.«

KURIER,
13.05.2019

Wiener Philharmoniker mit Franz Welser-Möst

05 & 06/04/19

Fr, 19.30 Uhr · Großer Saal

musicAeterna orchestra & chorus of Perm Opera · Currentzis

»Verdi: Messa da Requiem«

musicAeterna Orchestra & Choir
Zarina Abaeva Sopran
Varduhi Abrahamyan Mezzosopran
René Barbera Tenor
Tareq Nazmi Bass
Teodor Currentzis Dirigent

Giuseppe Verdi Messa da Requiem

»Teodor Currentzis und musicAeterna voll-
bringen bei Giuseppe Verdis "Messa da Re-
quiem" im Konzerthaus Überirdisches.

Es war großartig. Packend, mitreißend, auf-
wühlend. Rührend. Ein Ausnahmeereig-
nis. Ein Konzert, das bleiben wird.

[...] Und so stand man am Ende da, mit glühenden
Ohren und wundem Herzen, klatschte und klatschte,
und war hin und weg. Glücksgefühle beim Geden-
ken an den Tod: Große Kunst macht's möglich.«

DERSTANDARD.AT, 06.04.2019

25 & 26/04/19

Fr, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Belcea Quartet

Corina Belcea Violine
Axel Schacher Violine
Krzysztof Chorzelski Viola
Antoine Lederlin Violoncello

Joseph Haydn
Streichquartett G-Dur Hob. III/41
Streichquartett d-moll Hob. III/76 »Quintenquartett«
Leoš Janáček
Streichquartett Nr. 1 »Kreutzer-Sonate«
Streichquartett Nr. 2 »Intime Briefe«

11 & 12/05/19

Sa, 15.30 Uhr · Großer Saal

Wiener Philharmoniker · Welser-Möst

»Mahler: Symphonie Nr. 8«

Wiener Philharmoniker
Wiener Sängerknaben
Einstudierung: Jimmy Chiang
Wiener Singverein
Einstudierung: Johannes Prinz
Wiener Singakademie
Einstudierung: Heinz Ferlesch
Erin Wall Sopran (Magna Peccatrix)
Emily Magee Sopran (Una Poenitentium)
Regula Mühlemann Sopran (Mater Gloriosa)
Wiebke Lehmkuhl Alt (Mulier Samaritana)
Jennifer Johnston Alt (Maria Aegyptiaca)
Giorgio Berrugi Tenor (Doctor Marianus)
Peter Mattei Bariton (Pater Ecstaticus)
Georg Zeppenfeld Bass (Pater Profundus)
Franz Welser-Möst Dirigent

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 8 Es-Dur in zwei Sätzen für großes
Orchester, acht Solisten, zwei gemischte Chöre und
Knabenchor

16 & 17/05/19

Do & Fr, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Artemis Quartett extended

Vineta Sareika Violine
Suyoen Kim Violine
Gregor Sigl Viola
Harriet Krijgh Violoncello
Anthea Kreston Viola
Eckart Runge Violoncello

Johannes Brahms
Streichsextett Nr. 1 B-Dur op. 18
Alban Berg
Sonate op. 1 für Klavier
(Bearbeitung für Streichsextett: Heime Müller)
Bedrich Smetana
Streichquartett Nr. 1 e-moll
»Aus meinem Leben« T 116

22/05/19

Mi, 19.30 Uhr · Großer Saal

Sir András Schiff Klavier

Robert Schumann
Thema mit Variationen Es-Dur WoO 24
»Geistervariationen«
Johannes Brahms
Drei Intermezzi op. 117
Vier Klavierstücke op. 119
Sechs Klavierstücke op. 118
Wolfgang Amadeus Mozart
Rondo a-moll K 511
Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge 24 h-moll BWV 869
(Das wohltemperierte Klavier, Band I)
Ludwig van Beethoven
Sonate Es-Dur op. 81a »Les Adieux«

27/05/19

Mo, 19.30 Uhr · Großer Saal

Orchestre de Paris · Harding

»Britten: War Requiem«

Orchestre de Paris
Wiener Singakademie
Schülerinnen und Schüler der Opernschule
der Wiener Staatsoper Kinderchor
Einstudierung: Johannes Mertl
Emma Bell Sopran
Andrew Staples Tenor
Christian Gerhafer Bariton
Daniel Harding Dirigent

Benjamin Britten
War Requiem op. 66

»Grundspannung bis zuletzt.«

WIENER ZEITUNG, 29.05.2019

»Ein beeindruckender Abend gegen das Vergessen.«

KRONEN ZEITUNG, 29.05.2019

»Erfrischt,
zentriert, angeregt. Mit
neckischer Angriffslust stellte
sich Aimard den von Bach gestellten
technischen Herausforderungen: gewohnt
klar der Anschlag, sehr direkt und markant
der Klang, präzise herausgearbeitet die Struktu-
ren. Im Laufe des Abends intensivierte sich das
Spiel des Franzosen, wurde nachdrücklicher und
flammender. Bis hin zur wiederkehrenden
"Aria da Capo e fine". Vertraut und doch
immer wieder verblüffend neu.«

WIENER ZEITUNG,
31.05.2019

28/05/19

Di, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Pierre-Laurent Aimard Klavier

Johann Sebastian Bach
Aria mit verschiedenen Veränderungen.
Clavier-Übung IV BWV 988 »Goldberg-Variationen«

05/04 & 07/06/19

Fr, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

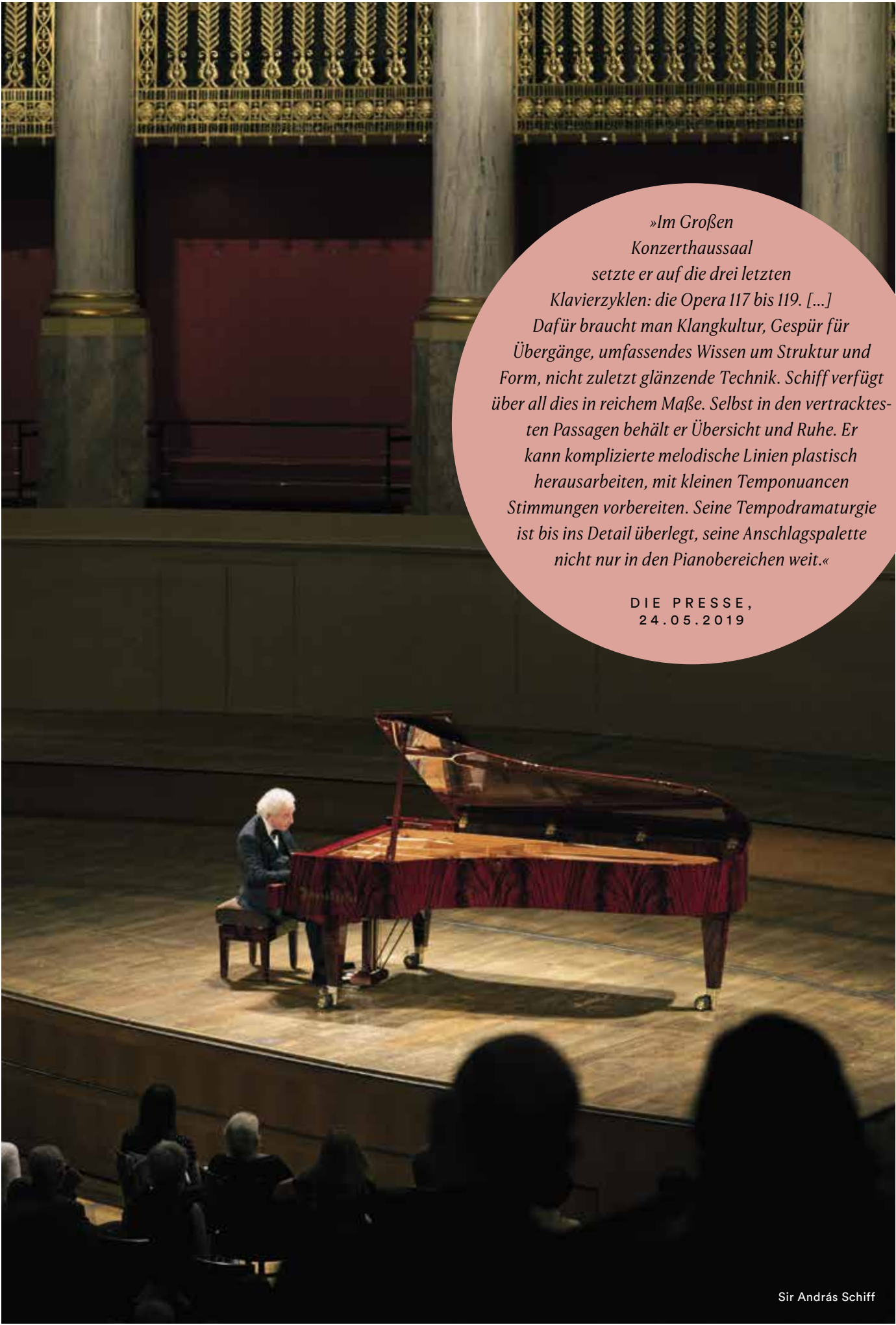
Elisabeth Leonskaja Klavier

»Mozart und die Wiener Schule«

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate G-Dur K 189h
Sonate a-moll K 300d
Sonate Es-Dur K 189g
Sonate A-Dur K 300
Arnold Schönberg
Sechs kleine Klavierstücke op. 19
Anton Webern V
ariationen für Klavier op. 27

»Elisabeth Leonskaja spielte "Mozart und
die Wiener Schule": Besser kann das Inter-
nationale Musikfest kaum noch werden.«

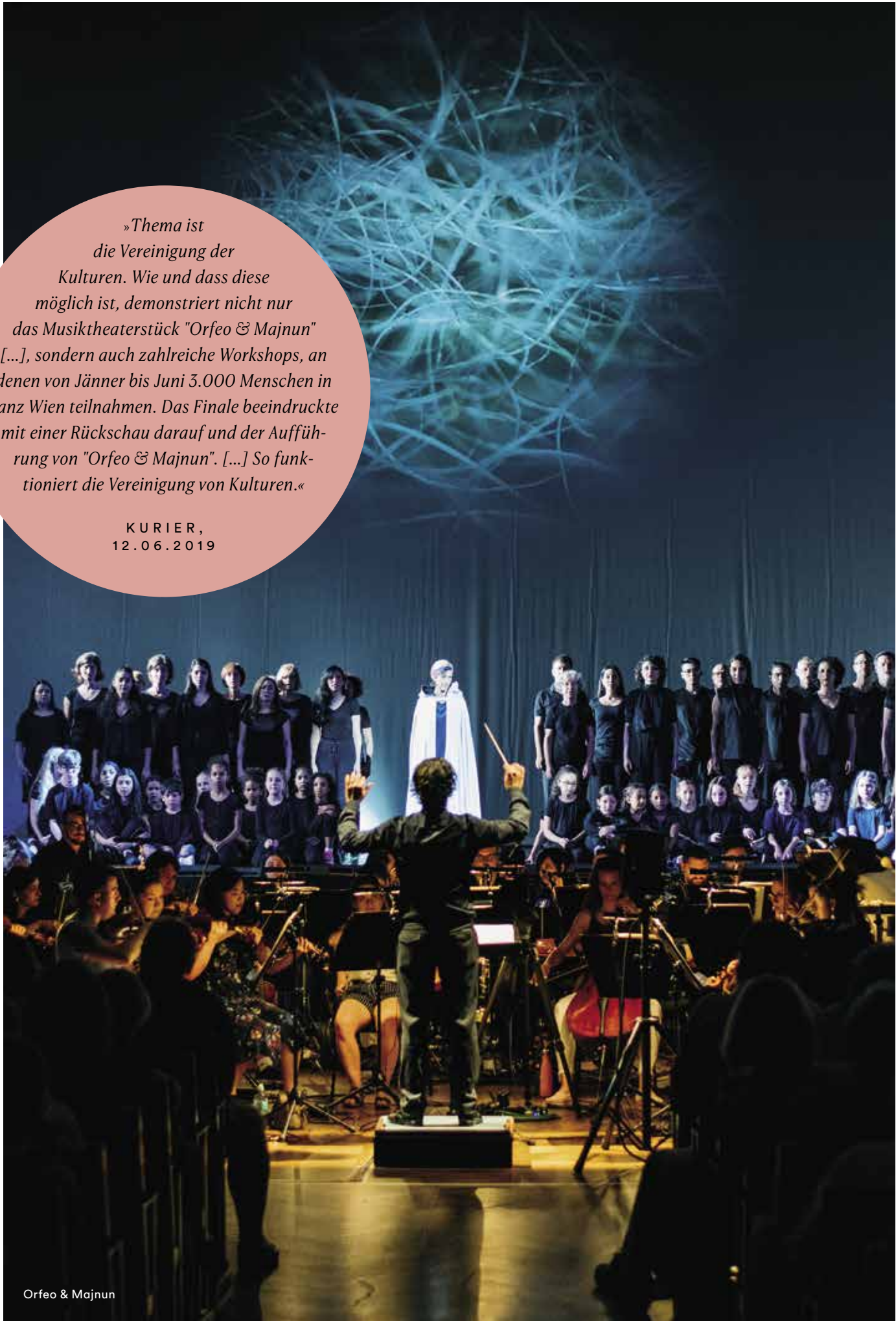
DIE PRESSE, 11.06.2019



»Im Großen
Konzerthausaal
setzte er auf die drei letzten
Klavierzyklen: die Opera 117 bis 119. [...]
Dafür braucht man Klangkultur, Gespür für
Übergänge, umfassendes Wissen um Struktur und
Form, nicht zuletzt glänzende Technik. Schiff verfügt
über all dies in reichem Maße. Selbst in den vertracktes-
ten Passagen behält er Übersicht und Ruhe. Er
kann komplizierte melodische Linien plastisch
herausarbeiten, mit kleinen Temponuancen
Stimmungen vorbereiten. Seine Tempodramaturgie
ist bis ins Detail überlegt, seine Anschlagspalette
nicht nur in den Pianobereichen weit.«

DIE PRESSE,
24.05.2019

Sir András Schiff



»Thema ist die Vereinigung der Kulturen. Wie und dass diese möglich ist, demonstriert nicht nur das Musiktheaterstück "Orfeo & Majnun" [...], sondern auch zahlreiche Workshops, an denen von Jänner bis Juni 3.000 Menschen in ganz Wien teilnahmen. Das Finale beeindruckte mit einer Rückschau darauf und der Aufführung von "Orfeo & Majnun". [...] So funktioniert die Vereinigung von Kulturen.«

KURIER,
12.06.2019

Orfeo & Majnun

10/06/19

Mo, 19.30 Uhr · Großer Saal

Orfeo & Majnun

Webern Kammerphilharmonie
Ensemble des Jeunes de la Méditerranée
Brunnenchor Einstudierung: Ilker Ülsezer
Superar-Kinderchor Einstudierung: Stefan Foidl
Mercedes Echerer Erzählerin
Judith Fa Sopran (Euridice)
Yoann Dubruque Bariton (Orfeo)
Nai Tamish Barghouti Arabischer Gesang (Leila)
Loay Srouji Arabischer Gesang (Majnun)
Marta Coronado Choreographie
Roger Titley Design Tierfiguren
Daan Milius Videodesign
Carolien Den Hond Live-Video
Mazen Muna Schattenspiele
Martina Winkel Künstlerische Leitung, Regie
Airan Berg Künstlerische Leitung, Regie
Bassem Akiki Dirigent

Weitere Beteiligte:
Moneim Adwan Korrepetition arabischer Musik
Filippo Bassi Assistenz Tierfiguren
Mohamed Ali Chebil Arabischer Gesang (Majnun)

Moneim Adwan, Dick van der Harst, Howard Moody
Orfeo & Majnun. Partizipatives Musiktheater (EA)
Aufführung in deutscher, englischer und arabischer Sprache

23/06/19

So, 19.30 Uhr · Großer Saal

Caetano, Moreno, Zeca & Tom Veloso

»Ofertório«

Caetano Veloso Gesang, Gitarre
Moreno Veloso Gesang, Gitarre
Zeca Veloso Gesang, Bass
Tom Veloso Gesang, Gitarre

»Der Bob Dylan
Brasiliens«

SCHAUFENSTER,
DIE PRESSE,
07.06.2019

25/06/19

Di, 19.30 Uhr · Großer Saal

SWR Symphonieorchester · Currentzis

»Schostakowitsch:
Symphonie Nr. 7«

SWR Symphonieorchester
Teodor Currentzis Dirigent

Dmitri Schostakowitsch
Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 60 »Leningrader«

»Das durchgeschwitzte Hemd von Teodor Currentzis am Ende des Konzerts als Zeichen seiner vollkommenen Hingabe ist insofern nur gerecht, als er doch auch seinem Publikum einiges abverlangt hat. Um nicht zu sagen: alles. Der Punkrocker unter den Dirigenten hat wieder einmal bewiesen, was Musik sein kann. Nämlich aufwühlend, mitreißend, scharfzüngig und extrem in allen Bereichen.«

WIENER ZEITUNG, 27.06.2019



Teodor Currentzis

Festivals

Wien Modern 31

28/10 – 30/11/18

»Sicherheit«

Wien Modern 31 war dem Thema Sicherheit gewidmet. Von der Eröffnung mit den Wiener Philharmonikern ohne Dirigent bis zum Abschlusskonzert mit dem London Jazz Composers Orchestra, von Pionieren des Zufalls bis hin zu zahlreichen Uraufführungen war es einen Monat lang in Wien alles andere als langweilig.

Resonanzen

19 – 27/01/19

»Musik ist Triumph«

Der Hl. Cäcilia widmeten Georg Friedrich Händel und Henry Purcell zwei ihrer prachtvollsten Kompositionen, mit denen The Sixteen und Le Poème Harmonique die »Resonanzen« unter dem Motto »Musik ist Triumph« eröffneten bzw. beschlossenen. Unter den weiteren illustren Gästen begrüßte das Wiener Konzerthaus Paul McCreesh und Lars Ulrik Mortensen.

Gemischter Satz

23 – 25/05/19

Das Festival für Musik, Literatur, Kunst und Wein »Gemischter Satz« feierte 2019 sein fünfjähriges Jubiläum. Die Künstlerinnen und Künstler, die an drei Abenden Ende Mai auftraten, ließen sich erneut auf ein großes Wagnis ein und absolvierten einen kulturellen Staffellauf quer durch alle Genres, Stilrichtungen und Epochen.

39. Internationales Musikfest

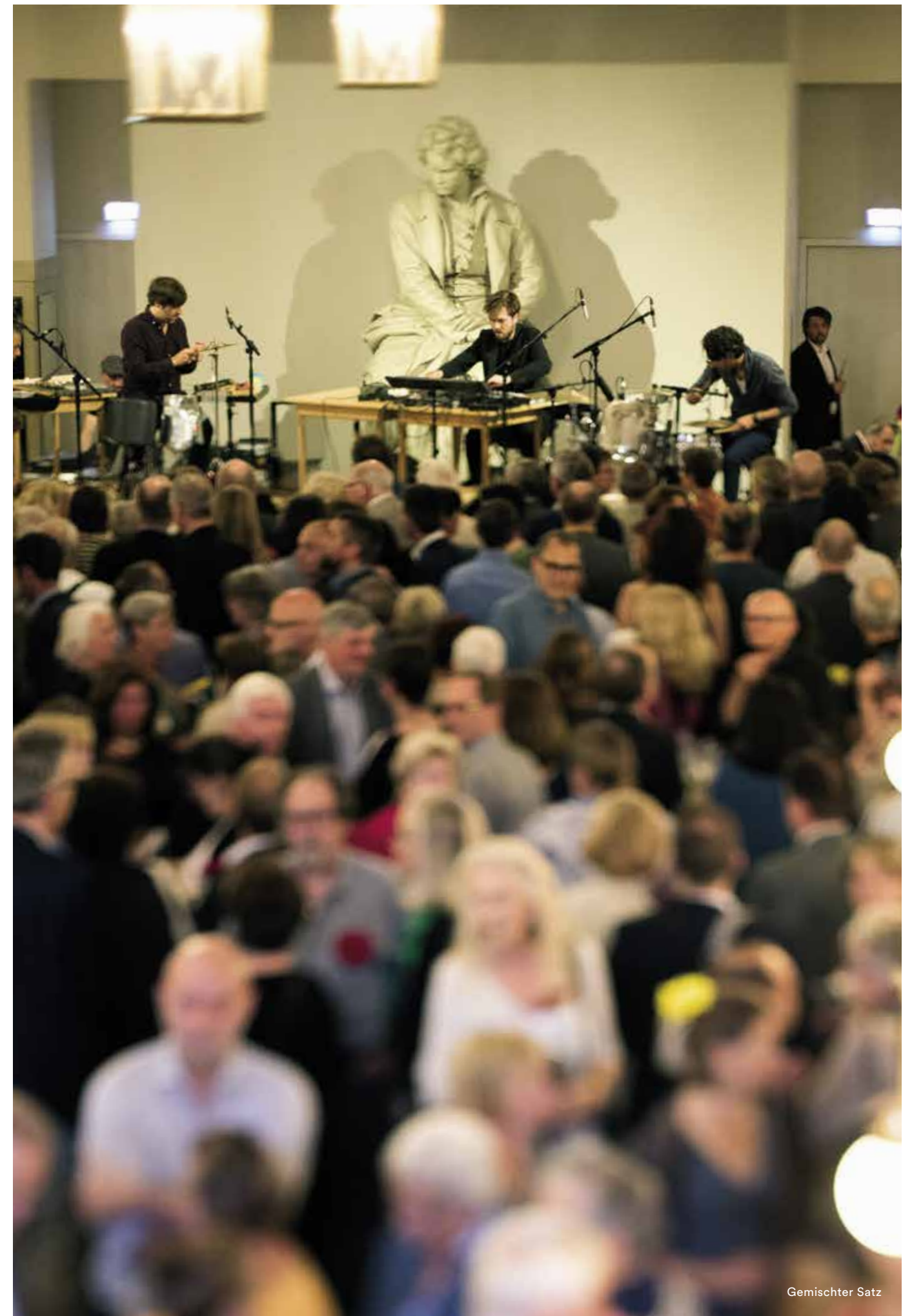
11/05 – 25/06/19

Mit Mahlers 8. Symphonie eröffneten die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Franz Welser-Möst das 39. Internationale Musikfest. Das Festivalprogramm reichte von Alter bis hin zu Neuer Musik und hatte neben einem reichen Klassik-Angebot auch Jazz- und World-Konzerte sowie Literatur- und Filmveranstaltungen zu bieten.

Orfeo & Majnun

11/12/18 – 10/06/19

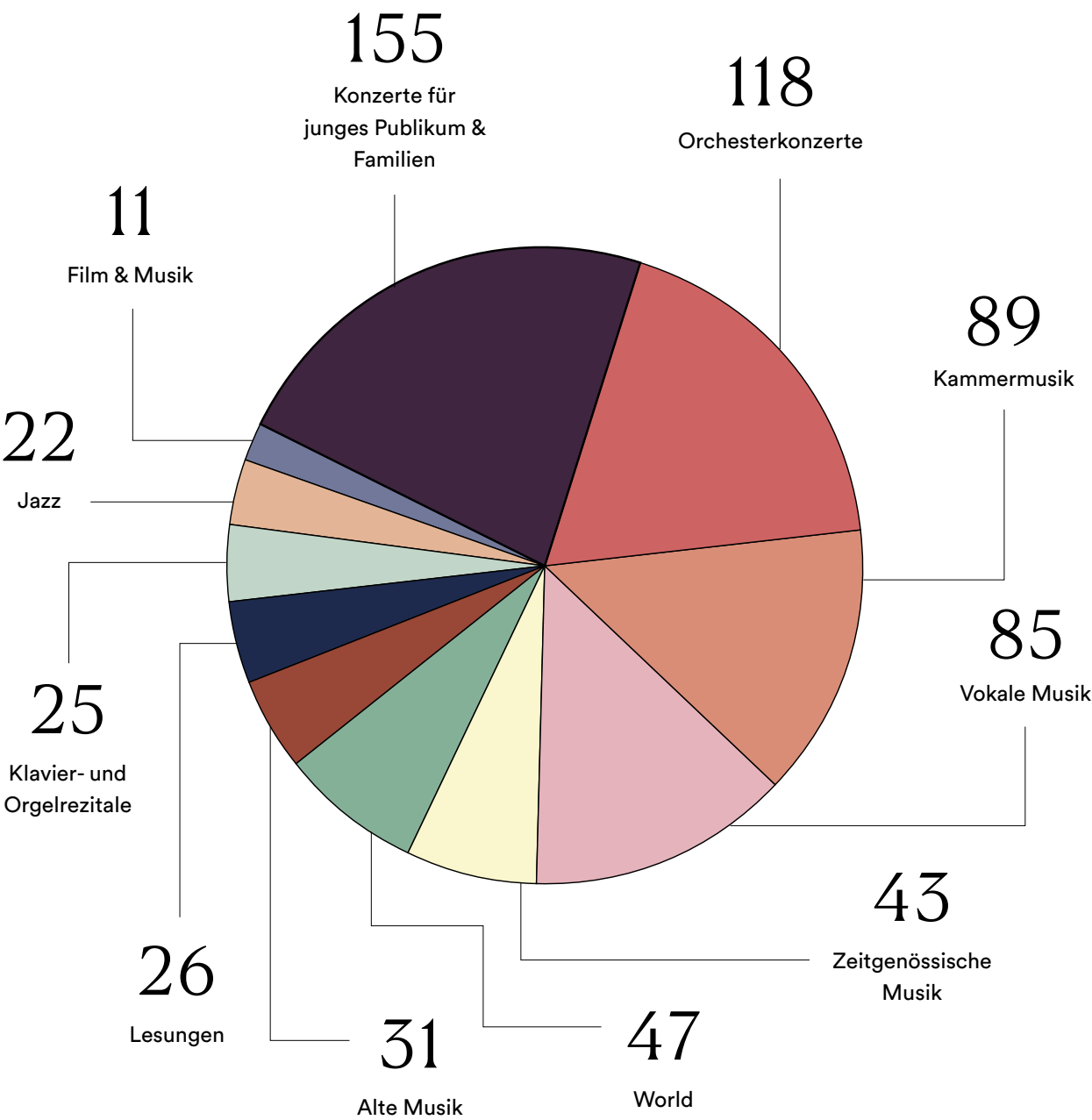
Das größte partizipative und interkulturelle Projekt in der Geschichte des Wiener Konzerthauses, »Orfeo & Majnun«, steuerte Anfang Juni seinem Finale entgegen. Über 3000 Menschen aus allen Wiener Bezirken beschäftigten sich auf vielfältigste Weise mit den Themen der griechischen Sage »Orpheus und Eurydike« und mit der orientalischen Liebesgeschichte »Leila und Majnun«. Künstlerisch-kreative Workshops über mehrere Monate im Vorfeld und eine Parade im Rahmen des StraßenKunstFests in Ottakring gipfelten schließlich in der Aufführung des Musiktheaters im Großen Saal.



Gemischter Satz

Genres

Anzahl der Eigenveranstaltungen nach
Genres in der Saison 2018/19



»Lehnt euch zurück,
entspannt euch und genießt,
lauscht auf die Töne; spürt,
wie sie sich bewegen, wie sie
springen, hüpfen, tanzen,
glitzern und gleiten – freut
euch einfach darüber. Die
Bedeutung der Musik liegt in
der Musik selbst und sonst
nirgends.«

LEONARD BERNSTEIN

Uraufführungen

im Rahmen von Eigenveranstaltungen der
Wiener Konzerthausgesellschaft

AUFFÜHRUNG	KÜNSTLERINNEN	KOMPONISTIN	WERK
18/10/18	Company of Music, Johannes Hiemetsberger	Pier Damiano Peretti	über wunden mensch. Sechs Zwischenspuren über Texte von Semier Insayif
28/10/18	Claudia Märzendorfer	Claudia Märzendorfer	The Mushroom Book
28/10/18	Wiener Philharmoniker	Johannes Maria Staud	Scattered Light für unbalanciertes Orchester
31/10/18	Wiener Symphoniker, Sebastian Berweck, Sylvain Cambreling	Malte Giesen	Konzert für hyperreales Klavier und Orchester
31/10/18	Wiener Symphoniker, Sylvain Cambreling	Julia Purgina	Akatalepsia
03/11/18	Trio Accanto	Christian Wolff	Trio IX – Accanto
03/11/18	Studio Dan	Vinko Globokar	Passagio verso il rischio
04/11/18	Tamás Varga	Zdzislaw Wysocki	Fantasia Scordatura op. 76
04/11/18	Séverine Ballon	Katharina Klement	Schütten 2.3 für Violoncello. Gradation C
		Séverine Ballon	Cloches fendues 1
04/11/18	Michael Moser	Katharina Klement	Schütten 2.2 für Violoncello. Gradation B
04/11/18	Audrey Chen	Katharina Klement	Schütten 2.1 für Violoncello. Gradation A

AUFFÜHRUNG	KÜNSTLERINNEN	KOMPONISTIN	WERK
14/11/18	ORF Radio-Symphonie- orchester Wien, Münchner Knabenchor, Company of Music, Susanne Elmark, Johan Leysen, Steve Karier, Otto Katzameier, Andrew Watts, Georgette Dee, Johannes Bamberger, Katthias Helm, Joel Beer, Gilbert Nouno, Netia Jones, Ilan Volkov	Olga Neuwirth	The Outcast. Homage to Herman Melville. A musicstallation-theatre (Revidierte Fassung)
21/11/18	Klangforum Wien, Agata Zubel, Johannes Kalitzke	Wolfram Schurig	fünf ostinati
23/11/18	Ensemble Modern, Arditti Quartet, Brad Lubman	James Saunders	you are required to split your attention between multiple sources of information
23/11/18	Irvine Arditti	James Clarke	2017-V
31/12/18	Wiener KammerOrchester, Aleksey Igudesman	Erran Baron Cohen	Borat Suite
		Daphné Rességuier	The haunted carousel
31/12/18	Wiener KammerOrchester, Lucy Landymore, Aleksey Igudesman	Lucy Landymore	Roo für Violine, Vibraphon und Orchester
17/02/19	Kirill Gerstein	Thomas Adès	Berceuse (The Exterminating Angel)
27/02/19	Jess-Trio-Wien	Gerhard Habl	Divertimento für Violine, Violoncello und Klavier
29/03/19	Wiener KammerOrchester, Dominik Wagner, Joji Hattori	Georg Breinschmid	Neujahrskonzert
10/05/19	ORF Radio-Symphonie- orchester Wien, Duncan Ward	Dieter Kaufmann	Tolleranza 2016
21/05/19	Wiener Symphoniker, Janoska Ensemble, Julian Rachlin	František Janoska	Symphonie Nr. 1 »Impressions along the Danube«



101

Uraufführungen

(inkl. Mietveranstaltungen)

59

Erstaufführungen

(inkl. Mietveranstaltungen)

Erstaufführungen

im Rahmen von Eigenveranstaltungen der
Wiener Konzerthausgesellschaft

AUFFÜHRUNG	KÜNSTLERINNEN	KOMPONISTIN	WERK
29/09/18	Klangforum Wien, Agata Zubel, Frank Wörner, Titus Engel	Agata Zubel	Bildbeschreibung
08/10/18	NFM Leopoldinum Orchestra, Ernst Kovacic	Friedrich Cerha	Livre pour cordes
15/10/18	Maria Schneider & Brussels Jazz Orchestra »BJO's 25th Anniversary Tour«	Maria Schneider	A potter's song · Home · Bis! Walking by flashlight
23/10/18	musicAeterna chorus of Perm Opera, Teodor Currentzis	Philippe Hersant	Tristia »Elegien«. Choroper nach Gedichten französischer und russischer Gefangener
31/10/18	Wiener Symphoniker, Sylvain Cambreling	Helmut Lachenmann	Marche fatale
03/11/18	Trio Accanto	Georg Friedrich Haas	Blumenwiese 1-3
03/11/18	Bamberger Symphoniker – Bayerische Staats- philharmonie, Barbara Hannigan, Jakub Hrůša	Hans Abrahamsen	Let me tell you
04/11/18	Tamás Varga	Gergely Vajda Aaron Jay Kernis László Vidovszky Akira Nishimura	Captain Hume's Last Pavin Blues for Mr. Z Zwei Paraphrasen A Song of Kalavinka

AUFFÜHRUNG	KÜNSTLERINNEN	KOMPONISTIN	WERK
12/11/18	PHACE, Konrad Rennert, Lars Mlekusch	François Sarhan	Potence à paratonnerre (flipbook)
12/11/18	PHACE, Lars Mlekusch	Sarah Nemtsov	Journal
16/11/18	Patricia Kopatchinskaja	Luca Francesconi	Spiccato il Volo
16/11/18	Il Giardino Armonico, Patricia Kopatchinskaja, Giovanni Antonini	Simone Movio Aureliano Cattaneo Giovanni Sollima	Incanto XIX Estroso Moghul
16/11/18	Patricia Kopatchinskaja, Giovanni Antonini	Marco Stroppa	Dilanio avvinto
21/11/18	Klangforum Wien, Agata Zubel, Johannes Kalitzke	Agata Zubel	Cleopatra's Song
23/11/18	Ensemble Modern, Arditti Quartet, Brad Lubman	Brian Ferneyhough	Umbrations. The Tye Cycle
24/11/18	Camerata Salzburg, Sarah Maria Sun, Peter Ruzicka	Peter Ruzicka	Mnemosyne. Erinnerung und Vergessen für Sopran, 18 Streicher und Schlagzeug
26/11/18	Sydney Symphony Orchestra, Martin Grubinger, David Robertson	Sir James MacMilla	Percussion Concerto Nr. 2
13/01/19	Klangforum Wien Ilan Volkov	Francesco Filidei Eduardo Muguillansky Jorge E. López	Ballata Nr. 7 per ensemble Resilienztraining für Ensemble und Turntables Triptychon op. 25
15/01/19	Kian Soltani, Mario Häring	David Helbock	Soul-Searching
30/01/19	PHACE	Januibe Tejera Raquel García-Tomás Alexander Schubert	Trois fois silence Alice's Adventures in Wonderland Sensate Focus
22/02/19	Vincent Peirani Émile Parisien	Xavier Cugat	Temptation



227

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus 23 Nationen

140

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Publikumsdienst

AUFFÜHRUNG	KÜNSTLERINNEN	KOMPONISTIN	WERK
04/03/19	Klangforum Wien	Carola Bauckholt	Die Flunder
		Eva Reiter	Lickalike
		Misato Mochizuki	Pantopos
		Ying Wang	Music Box
		Malin Bång	Bloomers
		Electric Indigo	Hierarchy Glitch
		Hanna Hartman	The Happiness Machine
		Joanna Bailie	Vermessung der Distanz
		Marianthi Papalexandri-Alexandri	Generator / Operator
		Iris ter Schiphorst	Suggestion of least resistance
13/03/19	PHACE, Jorge Sánchez-Chiong, TE-R	Jorge Sánchez-Chiong	Coming soon
06/04/19	Anaïs Gaudemard	Camille Pépin	Nighthawks nach einem Gemälde von Edward Hopper
08/04/19	Klangforum Wien, Bas Wiegers	Franco Donatoni	Orts. Souvenir Nr. 2
10/04/19	Helsinki Philharmonic Orchestra, Susanna Mälkki	Lotta Wennäkoski	Flounce
11/04/19	ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Ryan Wigglesworth	Ryan Wigglesworth	Locke's Theatre
06/05/19	Company of Music, Johannes Hiemetsberger	Uģis Prauliņš	The Nightingale
10/05/19	Klangforum Wien, Julien Leroy	Rebecca Saunders	Scar
		Ying Wang	Schmutz

AUFFÜHRUNG	KÜNSTLERINNEN	KOMPONISTIN	WERK
10/06/19	Webern Kammerphilharmonie, Ensemble des Jeunes de la Méditerranée, Brunnenchor, Superar-Kinderchor, Mercedes Echerer, Judith Fa, Yoann Dubruque, Nai Tamish Barghouti, Loay Srouji, Marta Coronado, Roger Titley, Daan Milius, Carolien Den Hond, Mazen Muna, Martina Winkel, Airan Berg, Bassem Akiki	Moneim Adwan Dick van der Harst Howard Moody	Orfeo & Majnun. Partizipatives Musiktheater
14/06/19	Amatis Trio	Andrea Tarrodi	Moorlands
19/06/19	Wiener Konzertvereinigung, Pawel Markowicz, Svetlomid Zlatkov	Philip Glass	Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 »After Lewis & Clark«

6.172

Werkaufführungen

Höhepunkte Mietveranstaltungen

20/09/18

**Tag der Industrie /
Industriellenvereinigung**

03/10/18

Rainhard Fendrich

»Für immer a Wiener«

18 & 19/10/18

Hollywood in Vienna

»The World Of Hans Zimmer«

20/10/18

**Wiener Symphoniker ·
Conchita**

»From Vienna with Love«

01/12/18

Konstantin Wecker

»Poesie und Widerstand«

20 & 21/12/18

Christmas in Vienna

Valentina Nafornitã, Angela Denoke,
Carlos Osuna, Adrian Eröd, José Feliciano

06/02/19

Nils Frahm

26/03/19

ADGAR Award

30/03/19

Herman van Veen

08 & 09/04/19

**Konferenz der EU-
ParlamentspräsidentInnen**

16 & 17/04/19

Bob Dylan

04 & 05/05/19

Festliches Singen 2019

28/07/19

Calexico · Iron & Wine



288

Mietveranstaltungen

Über die Aktualität der Gründungsidee der Wiener Konzerthausgesellschaft

Am Beginn eines gelungenen Projekts steht zumeist eine zündende Idee. Sie manifestiert sich in einer Erzählung, die eine so starke Kraft besitzt, dass sie Menschen bewegt. Die Gründung der Wiener Konzerthausgesellschaft und der Bau des Wiener Konzerthauses aus zivilgesellschaftlichem - also privatem - Engagement heraus, sind gute Beispiele dafür.

Mit der Aufnahme des Spielbetriebs in dem von Theophil Hansen entworfenen Musikvereinsgebäude im Jahr 1870 wurde in Wien ein Rahmen geschaffen, der das Musikleben der Stadt für lange Zeit prägen sollte. Doch die intensive Nutzung der beiden Konzertsäle im Musikverein stießen bald an Grenzen und so wurden schon in den 1880 und 1890er Jahren erste Überlegungen für ein weiteres Konzerthaus in Wien angestellt: Dieses neue, der Musik gewidmete Haus sollte in der Vorstellung der Zeit für die Entwicklung des musikalischen Lebens dieser Stadt unentbehrlich sein. Damit ist die Idee ein „neues“ Konzerthaus in Wien zu initiieren unmittelbar mit der Sehnsucht, aber auch der Notwendigkeit, von „weiterem Raum“ für die Musik verbunden. Denn das Vorhandensein von physischen, dem musikalischen Geschehen gewidmeten Orten war die Voraussetzung dafür, dass Menschen der

Musik Raum auch im eigenen Leben geben konnten. Genau darin liegt der Ausgangspunkt für die Gründung der Wiener Konzerthausgesellschaft: einen neuen Ort für die Musik und für die Begegnung von Menschen zu schaffen. Rückblickend ist jenen Menschen, die damals ihre Energie in die Ausgestaltung und Verwirklichung dieser visionären Idee investierten, großer Respekt zu zollen. Ihre Vision reichte nicht nur weit über die Interessen Einzelner hinaus; die Gründergeneration der Wiener Konzerthausgesellschaft wusste um die Kraft der Musik.

Dabei war das Verständnis von Kultur in der Zeit der Wende vom neunzehnten zum zwanzigsten Jahrhundert ein anderes als das heutige Kulturverständnis. Auch wäre es eine Illusion zu glauben, dass es damals einen gesellschaftspolitischen Konsens über den Kulturbegriff gegeben hätte. Den gibt es – wohl aus gutem Grund – bis heute nicht. Beseelt von der Überzeugung, dass das, was man schätzt, Allgemeingültigkeit besitzen muss, läuft man immer Gefahr, die Bedeutung der eigenen Wertigkeiten in ihrem Verhältnis zur Allgemeinheit überzubewerten. Außer Streit steht deshalb nur, dass das kulturelle Leben der Gegenwart in hohem Maße durch individuell unterschiedliche Er-

wartungen geprägt ist. Diese Vielfalt der Erwartungen und Wünsche hat konkrete Auswirkungen auf die Ausrichtung der Programmgestaltung der meisten Kultureinrichtungen und sie schafft neue Herausforderungen, die zu meistern Kulturinstitutionen heute aufgerufen sind.

Mehr als hundert Jahre nach der Baufertigstellung und der Aufnahme des Spielbetriebs im Wiener Konzerthaus hat sich die Gesellschaft, die Staatsform und der umfassende Wertekanon, der uns in der Gegenwart zusammenhält, vollständig verändert. Und doch lebt das Wiener Konzerthaus – genau wie zur Zeit seiner Gründung – auch heute davon, dass viele tausend Menschen die unmittelbare Begegnung mit musikalischer Exzellenz als kraftvolle, Sinn stiftende und sich stets erneuernde Quelle von individueller Freude, Emotion und Faszination erleben und diese Erfahrung teilen wollen.

Will man daraus eine Legitimation der institutionellen Existenz ableiten, stößt man auf Grenzen, sobald man erkennt, dass Teilhabe am kulturellen Leben maßgeblich von Bildung, Mobilität, Einkommen und der kulturellen Herkunft beeinflusst wird. Gleichzeitig entspricht es der über Jahrzehnte geübten Praxis im Wiener

Konzerthaus, künstlerische Exzellenz mit möglichst vielen Menschen zu teilen; und das unabhängig davon, ob eine solche aktuell zu den übergeordneten kulturpolitischen Zielen dieses Landes und dieser Stadt zählt. Abstrakt betrachtet, modelliert das musikalische Angebot des Hauses zwischen der künstlerischen Produktion und der Rezeption durch das Publikum. Dabei vermittelt es zwischen unterschiedlichen kulturellen Interessen und regt dazu an, den wertvollen Kanon der großen Werke der Musikkultur ganz verschiedener musikalischer Genres mit Unerwartetem und Neuem gleichermaßen zugänglich zu machen und sich immer wieder von der Kraft der künstlerischen Qualität bewegen zu lassen. Vom Aspekt der Teilhabe aus betrachtet, ist es ein schmaler Grat, dem die Institution folgt: denn all jenen, die sich nicht angesprochen fühlen, fehlt zumeist das Bewusstsein dafür, dass ihnen etwas fehlen würde. Bei allem Vertrauen auf die Kraft der Kunst sind deshalb vermittelnde Aktivitäten notwendig, um möglichst vielen Menschen überhaupt die Möglichkeit zu eröffnen, sich auf unterschiedlichste Weise mit den kulturellen Angeboten auseinanderzusetzen und sich nach eigenen Vorstellungen kulturell auszudrücken. Eine zentrale Voraussetzung für die Erfüllung der Mission der Wiener Konzerthausgesellschaft ist es, sicherzustellen, dass es weiterhin der künstlerischen Produktion von Musik gewidmete physische Räume gibt, die rein analoge, individuelle und zugleich gemeinschaftliche Hörerlebnisse ermöglichen. In einer Welt, in der Musik digital leicht und scheinbar



grenzenlos verfügbar ist, hat dieser Aspekt eines gebündelten sozialen Raums, den das Wiener Konzerthaus darstellt, eine zusätzlich bedeutende und wirkmächtige Dimension. Die Rolle der Wiener Konzerthausgesellschaft hat sich seit der Gründung zwar kontinuierlich verändert, im Wesenskern bleibt sie sich aber über all die Jahrzehnte selbst treu.

Artikel 27 der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen spricht jedem Menschen das Recht zu, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen. In diesem Sinne ist kulturelle Teilhabe ein Instrument der Demokratisierung von Kultur. Übertragen auf einen professionellen Kulturbetrieb beginnt der Prozess der kontinuierlichen Öffnung, die diese Teilhabe ermöglichen soll, bei einer selbstkritischen Analyse der Macht- und Entscheidungsverhältnisse innerhalb der Institution und reicht weit über ein differenziertes, breit gestreutes ästhetisches Angebot hinaus. Dieser Aspekt mag im Selbstbild von

überwiegend der Tradition verbundenen kulturellen Einrichtungen weniger stark entwickelt sein. Auch wenn das Bewältigen des umfangreichen Spielbetriebs des Wiener Konzerthauses reich an Herausforderungen ist, engagieren sich die unmittelbar beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beständig für eine offene und durchaus selbstkritische Haltung gegenüber dem eigenen Tun. Wer Menschen einladen und wirklich beteiligen möchte, muss in einer von Achtung getragenen Anerkennung der Anderen Resonanz suchen – und zwar über das Eröffnen von Zugängen zu einem oftmals als abgeschlossen empfundenen sozialen Feld hinaus. Eine der Kultur angemessene Wertschätzung des Anderen bildet die Grundlage für gelungene Teilhabe.

All dies zeigt, dass die Gründungsidee der Wiener Konzerthausgesellschaft von hoher Aktualität ist, auch wenn sich die gesellschaftspolitischen Bedingungen kontinuierlich verändern. Die Sehnsucht nach kultureller Teilhabe und die Sehnsucht nach Achtung und Anerkennung sind auch heute aktuell und unmittelbar mit unserer Zivilisation verbunden. Lassen Sie uns das einzigartige kulturelle Ambiente dieses Hauses als das begreifen, was es in seinem Kern ausmacht: dass es vom Engagement und Interesse der Menschen getragen wird. Und lassen Sie uns bitte kraftvoll dafür Sorge tragen, dass der direkten Begegnung mit der Musik ein immer höherer Stellenwert im Leben möglichst Vieler eingeräumt wird.

MATTHIAS NASKÉ

Musikvermittlung

Ein Haus für alle

Musikvermittlung im Wiener Konzerthaus ist gelebte Tradition. Das zeigt ein vielfältiges Angebot seit dem Eröffnungsjahr bis heute. In der Saison 2018/19 fanden über 600 vermittelnde Veranstaltungen mit ca. 80.000 Teilnehmenden statt. Hinter den Vermittlungsangeboten verbergen sich wesentlich mehr als nur Konzerte für junges Publikum. Zudem trägt die Wiener Konzerthausgesellschaft ihre Mission, exzellente Musik möglichst allen Menschen zugänglich zu machen, auch in die Stadt hinaus.

Community-Projekt »Orfeo & Majnun«

»Orfeo & Majnun« war ein von der EU gefördertes partizipatives Projekt, das in sieben verschiedenen Ländern durchgeführt und in Österreich vom Wiener Konzerthaus in Kooperation mit Basis.Kultur.Wien und der Brunnenpassage umgesetzt wurde. In »Orfeo & Majnun« trifft die griechische Sage von Orpheus und Eurydike auf die orientalische Liebesgeschichte von Leila und Majnun. Das Projekt bot Menschen jeden Alters und jeder Herkunft die Möglichkeit, sich in künstlerischen Workshops kreativ mit den Themen Liebe, Verlust und Sehnsucht auseinanderzusetzen. Die Bandbreite reichte von Tanz und Musik über Poetry Slam,

Film und Fotografie bis hin zu Workshops, bei denen man verschiedene bewegliche Tier-Figuren basteln konnte. Die Ergebnisse wurden am 7. und 8. Juni 2019 im Rahmen des StraßenKunstFests in Ottakring unter dem Motto »Love, Loss & Longing« am Yppenplatz präsentiert.

Den festlichen Abschluss des Projekts bildete die Aufführung des neu komponierten Werks »Orfeo & Majnun« am 10. Juni 2019 im Großen Saal des Wiener Konzerthauses. Das in deutscher, englischer und arabischer Sprache gesungene Musiktheater brachte nicht nur Laien und professionelle Musikerinnen und Musiker gemeinsam auf die Bühne, sondern auch klassische europäische Instrumente mit jenen der orientalischen Kultur zusammen.

Mit über 3.000 Teilnehmenden ist »Orfeo & Majnun« das bislang größte partizipative Projekt in der Geschichte des Wiener Konzerthauses.

»klangberührt. Ein besonderes Bedürfnis nach Musik«

Im Frühjahr 2019 fand an zwei Abenden das Pilotprojekt des neuen inklusiven Konzertformats »klangberührt« mit dem Ensemble Folksmilch statt. Die Konzerte dieser

Reihe dauern in etwa 75 Minuten und beginnen bereits um 18.30 Uhr. Der Schubert-Saal wird hierfür umgebaut und die wenig erhöhte Bühne in den Saal hineinverlegt, um ein unmittelbares Musikerleben zu gewähren. Im Anschluss an das Konzert gibt es einen gemütlichen Ausklang mit der Möglichkeit, die Künstlerinnen und Künstler persönlich kennenzulernen. Die Idee ein Konzertsetting zu gestalten, das offen und zugänglich ist für alle Menschen, wurde bereits im Pilotversuch sehr gut vom Publikum angenommen. In der Saison 2019/20 wird das Format als eigene Abonnementreihe angeboten.

Inklusive »Sommer-MusikWoche« 2019

Die inklusive »SommerMusikWoche« richtete sich an alle musikbegeisterten Menschen. Ob mit oder ohne Instrument – jede und jeder war willkommen, in Workshops mit professionellen Musikerinnen und Musikern vier Tage lang gemeinsam in den Sälen des Wiener Konzerthauses zu spielen und zu singen. Das Konzept ging auf: Klein und Groß von 8 bis 72 Jahren, mit und ohne Behinderung und verschiedenster Herkunft kamen ins Wiener Konzerthaus und bildeten neue Ensembles, arbeiteten intensiv an einzelnen Stücken, improvisierten und komponierten zum



»Was da rübergekommen ist, in so einer Welt will ich leben.«

BESUCHER ABSCHLUSS-KONZERT
SOMMERMUSIKWOCHE

Teil ihre eigenen Werke. Das Erlern wurde Freundinnen und Freunden sowie Angehörigen zum Workshop-Finale im Großen Saal präsentiert. Was hier auf der Bühne geschah, war gelebte Vielfalt mit einem unbeschreiblichen Gemeinschaftsgefühl – der beste Beweis dafür, dass Musik verbindet. Ermöglicht wurde die Finanzierung des Projekts durch die Spendenaktion #gemeinsamfüralle. Dank der Spenderinnen und Spender sowie der Musikerinnen und Musiker, die die Workshops leiteten (u. a. aus den Ensembles Alma, Federspiel und Quetsch 'n' Vibes) und des unermüdlichen Einsatzes von Freiwilligen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Musikvermittlung, dem Künstlerischen Betriebsbüro, dem

Publikumsdienst, dem Produktionsbüro sowie der Saalmeisterei und nicht zuletzt die Begeisterung der Teilnehmenden machten die »SommerMusikWoche« zu einem unvergesslichen Ereignis.

An der Schnittstelle zwischen Kultur- und Bildungspolitik

Musikvermittelnde Projekte für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen haben das Ziel, Werte des Zusammenlebens wie Offenheit, Respekt, aber auch Freiheit und Selbstbestimmung über eine kreative Auseinandersetzung mit Musik zu fördern. Diese Art der Begegnung wurde durch Angebote wie Themenführungen, Künstler- und

Künstlerinnentreffen, Musik- und Kunstworkshops sowie Proben- und Konzertbesuche, u. a. mit den Wiener Philharmonikern und den Wiener Symphonikern verwirklicht. Das Mitsingformat »Blauli« oder das Patenschulprojekt »unerHÖRT« involvierte Kinder und Jugendliche besonders intensiv und nachhaltig in das musikalische Geschehen. Im Rahmen der Patenschaft entstanden so mitunter von Jugendlichen entwickelte Konzerte für die »Rising Stars« wie Anaïs Gaudemard oder das Amatis Trio.

Kinderschutz-Richtlinie

Ein wesentlicher Baustein der Programmgestaltung im Wiener Konzerthaus sind die vielfältigen Angebote und Aktivitäten für Kinder



600

musikvermittelnde
Veranstaltungen
mit über



80.000

Teilnehmerinnen und Teilnehmern

und Jugendliche. Hierbei stehen wir für eine Praxis, die junge Menschen vor allen Formen von körperlicher, sexueller, emotionaler/psychischer, vernachlässigender und fahrlässiger Behandlung, Gewalt und Ausbeutung schützt. Daher wurde in der Saison 2018/19 eine Richtlinie zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in den Vermittlungsprogrammen und Konzertangeboten der Wiener Konzerthausgesellschaft erstellt, die garantiert, dass Kinder und Jugendliche, die die Angebote in Anspruch nehmen, nicht zu Schaden kommen.

Förderung des künstlerischen Nachwuchses

In einem großen Netzwerk von Institutionen wie z. B. Jeunesse,

Superar, Musica Juventutis oder prima la musica beteiligten wir uns mit Konzerten und Programmen an der Förderung des musikalischen Nachwuchses in Österreich. Internationale junge Talente erhielten in den Reihen »Rising Stars« der European Concert Hall Organisation, »Great Talent« oder innerhalb des von der EU geförderten Programms »Classical Futures Europe« erste oder weiterführende Anleitungen und zahlreiche Möglichkeiten, an Vermittlungsprogrammen aktiv mitzuwirken. Unser Vermittlungsprogramm entwickelt sich stetig weiter, um einerseits den Bedürfnissen und Wünschen unseres Publikums in seiner Diversität gerecht zu werden. Andererseits möchten wir in der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

und durch noch mehr Offenheit innerhalb der eigenen Institution neue Publikumsschichten ansprechen und einschränkende Barrieren abbauen. Musik möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen und einen lebendigen, authentischen Dialog zwischen Bühne und Publikum unabhängig von sozialer Herkunft und Bildung, ethnischer Zugehörigkeit oder Behinderung zu ermöglichen, das ist das wichtigste Ziel unserer vielfältigen Aktivitäten, z. B. Community-Projekte wie »Stadtlabor«, eine Initiative der Kulturstadträtin, oder »Jump!Star Simmering«, als dezentrale Projekte in den Wiener Außenbezirken. Dem Motto »Ein Haus für alle« bleiben wir auch in der Saison 2019/20 treu.

Fundraising und Sponsoring

Privates Engagement durch Mitgliedschaften

In der Saison 2018/19 zählte die Wiener Konzerthausgesellschaft 9.193 Mitglieder (Mitgliedsbeitrag 65 Euro), 661 Jugendmitglieder (Mitgliedsbeitrag 20 Euro), 270 Fördernde Mitglieder (Mitgliedsbeitrag 165 Euro), 223 Förderer (Mitgliedsbeitrag 475 Euro), 21 Mäzene (Mitgliedsbeitrag 2.000 Euro) und 5 Firmenmäzene (Mitgliedsbeitrag 5.000 Euro).

Mit einem Beitrag von je 40.000 Euro leisten die drei neuen Stifter einen substantiellen Beitrag zur Unterstützung der Institution. Sie sind damit dem Wiener Konzerthaus auf besondere Weise verbunden:

Czerwenka Privatstiftung
Patricia und Marcus Meier
Christa-Maria Schuster

Mit der Fördernden Mitgliedschaft und dem Wiener Konzerthaus Circle wurden in der Saison 2018/19 gleich zwei neue Formen der Unterstützung erfolgreich eingeführt:

Fördernde Mitgliedschaft

Eine neue Möglichkeit des jährlichen Engagements wurde mit der Einführung der Fördernden Mitgliedschaft geschaffen. Diese hat mit 165 Euro einen um 100 Euro höheren Mitgliedsbeitrag als die einfache Mitgliedschaft. Die Erhöhung ist zweckgewidmet und fließt direkt in die Kinder- und Jugendprogramme sowie in Inklusionsprojekte des Wiener Konzerthauses. In der ersten Saison haben sich gleich 270 Menschen entschlossen, eine Fördernde Mitgliedschaft abzuschließen.

Wiener Konzerthaus Circle

Der Wiener Konzerthaus Circle wurde im Frühjahr 2019 gegründet. Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 25.000 Euro ist die Initiative beispielgebend in Österreich und bündelt substantielles privates Engagement. Die Mitglieder des Wiener Konzerthaus Circle zeichnen sich durch Hingabe, Großzügigkeit und Leidenschaft für Kunst und Kultur aus. Ihre Unterstützung fließt in eine Institution, deren Mission eine klare gesellschaftspolitische Dimension hat: einer Vielzahl von Menschen, den Zugang zu exzellenter Musik

zu eröffnen und damit kulturelle Teilhabe für alle zu ermöglichen. Die Vision ist, den Kreis der Menschen, die Musik als Teil ihres kulturellen Selbstverständnisses begreifen, zu erweitern, um soziale Interaktion zu fördern und identitätsstiftend zu wirken. Der Grundgedanke orientiert sich an der Gründungsidee der Wiener Konzerthausgesellschaft: bereits 1910 haben visionäre Menschen an die verbindende Kraft der Musik geglaubt. Die Mitglieder des Konzerthaus Circle glauben an die Kraft der Kunst und vertrauen der Institution. Die mit dem Wiener Konzerthaus Circle verbundenen Projekte werden die Entwicklung des Wiener Konzerthauses in den kommenden Jahren, und hoffentlich weit darüber hinaus, prägen. Ziel ist es, die der Musik innewohnende Kraft sozial wirkmächtig und nachhaltig zu positionieren.

Wir bedanken uns bei den Gründungsmitgliedern des Wiener Konzerthaus Circle:

Helmut Meier
Patricia & Marcus Meier
Regina & Peter Oswald
Michaela & Alois Steinbichler

270

Fördernde Mitglieder



Wiener Konzerthaus Circle

21

Mäzene



Dinner anlässlich der Eröffnung des 39. Int. Musikfests



Stiftertafeln

223

Förderer



Spendenkampagne #gemeinsamfüralle

Dank der Mithilfe von über 1.360 Spenderinnen und Spendern konnte für »#gemeinsamfüralle: Spendenkampagne für mehr Inklusion und Barrierefreiheit im Wiener Konzerthaus« von November 2018 bis März 2019 eine beachtliche Summe von 141.667,91 Euro gesammelt werden.

Dieser Erfolg ermöglichte im Sommer 2019 bauliche Veränderungen umzusetzen, welche die Barrierefreiheit im Wiener Konzerthaus erweitern: Automatisch öffnende Eingangstüren beim Ticket- & Service-Center sowie bei der Portierloge erleichtern seit September 2019 Menschen mit Gehbehinderung, Kinderwagen oder Rollstuhl den Zugang ins Wiener Konzerthaus. Darüber hinaus wurde der Bodenbelag im Eingangsbereich ausgetauscht. Der neue Naturfaserteppich verhindert das Einsinken bei der Fortbewegung mit Rollstühlen und Kinderwagen.

Außerdem wurde in die Weiterbildung unseres Teams investiert: Die Fortbildungen für die 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Publikumsdienstes, fanden unter Expertise der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs in Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen statt.

Einen weiteren Meilenstein für mehr Inklusion konnten wir mit der inklusiven SommerMusikWoche setzen. Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Behinderung konnten in der ersten Juliwoche mehrere Tage mit professionellen Musikerinnen und Musikern in Workshops arbeiten. Als Höhepunkt fand ein Konzert mit allen Beteiligten im Großen Saal des Wiener Konzerthaus statt.

Der Traum, exzellente Musik aller Genres möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen und dabei niemanden auszuschließen, ist der Wiener Konzerthausgesellschaft seit

jeder ein großes Anliegen. Essentielle Voraussetzung dafür sind mehr Barrierefreiheit im Wiener Konzerthaus sowie Projekte, die Inklusion verwirklichen. Mit der Kampagne #gemeinsamfüralle ist es gelungen, dieser zukunftsweisenden Vision mit großen Schritten näher zu kommen.

Konzerthaus-Soirée

Ein gesellschaftlicher Fixpunkt, der eine wesentliche Unterstützung für das Wiener Konzerthaus darstellt, ist die jährliche Konzerthaus-Soirée. Persönlichkeiten aus Kunst, Politik und Wirtschaft versammelten sich im großen Saal des Wiener Konzerthaus zu einem festlichen Dinner und haben durch ihr Engagement rund 160.000 Euro für die Wiener Konzerthausgesellschaft gespendet. Das musikalische Entertainment wurde vom Ensemble Mnozil Brass rund um den Startrompeter Thomas Gansch gestaltet und sorgte für ausgelassene Stimmung. Zu später Stunde konnten die Gäste zu Wolfgang Muthspiels feinem Jazz den Abend im Schubert-Saal ausklingen lassen.

141.667,91 €

Erlöse der Spendenkampagne
#gemeinsamfüralle

»Die höchste Anerkennung für uns ist, wenn sich Menschen aufgrund ihrer Begeisterung für das Wiener Konzerthaus engagieren.«

MATTHIAS NASKE

Unternehmerisches Engagement durch Sponsoring

Die Wiener Konzerthausgesellschaft ist stolz, starke Partner an ihrer Seite zu haben, die Leidenschaft für Musik teilen und in unterschiedlicher Weise Verantwortung für das künstlerische Leben am Konzerthaus übernehmen. Das Wiener Konzerthaus sieht sich als wichtiger Bestandteil einer Gesellschaft, die von einer offenen Geisteshaltung gekennzeichnet ist und die Kreativität und Innovation als wesentlichen Motor für die Zukunft begreift.

Seit 27 Jahren begleitet die Kapsch AG als Generalpartner das Wiener Konzerthaus. Eine Partnerschaft, die Traditionspflege in lebendiger Form und den Anspruch an höchste künstlerische Exzellenz vereint.

Langjährige Wirtschaftspartner zählen zum Sponsoren-Netzwerk des Wiener Konzerthaus. Ihre Sponsoring-

beiträge helfen dem Haus die angestrebte höchste Qualität künstlerischer Produktionen zu finanzieren. So ist dem Wiener Städtische Versicherungsverein und der Wiener Städtische Versicherungs AG als Premium Sponsoren die Förderung von World-Musik in all ihren Facetten ein Anliegen, während die Erste Bank als verlässlicher Jazz-Partner seit vielen Jahren die unterschiedlichen Spielformen dieses Genres ermöglicht. Die OMV hat als thematischen Schwerpunkt besondere Hörerlebnisse gewählt und präsentiert die Zyklen »Vorhören!« und »Im Klang«. Als Energiepartner des Konzerthaus firmiert seit 2018 der VERBUND, als Mobilitätspartner und Zyklus-Sponsor BMW Wien. Die Mondi Group hat die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Projekts »Blauli« um einen Schwerpunkt erweitert und unterstützt mit dem Format »klangberührt« inklusive Konzerte für Menschen mit und ohne Behinderung. Einen Fokus auf Bildung setzt die Siemens AG Österreich in ihrer Zusammenarbeit mit dem

Konzerthaus. Ihre Lehrlinge erhalten hier außergewöhnliche und konkrete Einblicke in Haus- & Veranstaltungstechnik sowie Konzerte. Weitere Einzelprojekte und Konzerte der Saison 2018/19 wurden durch das kontinuierliche Engagement von Gazprom Neft Trading GmbH, Kapp Hebein Partner GmbH, PORR AG, Sberbank und voestalpine High Performance Metals GmbH ermöglicht. Projektkooperationspartner waren die Firma Landgarten und Yamaha.

Das Wiener Konzerthaus bedankt sich bei all seinen Sponsoren und Partnern für ihre Großzügigkeit!

38

Sponsoren &
Partner



Beethoven-Bar



Neues Kommunikationsdesign für das Wiener Konzerthaus

Frisch, modern und bunt – die programmatische Vielfalt und Offenheit des Wiener Konzerthauses spiegelt sich seit der Saison 2018/19 in einem neuen, flexiblen und wandelbaren Kommunikationsdesign wider. Mit dem Erscheinen der Konzerthaus Nachrichten im November 2018 wurde das neue Erscheinungsbild präsentiert. Für die visuelle Neuausrichtung war die Branding- und Designagentur Moodley zuständig. Dazu gehört auch ein neues variables Logo: es besteht aus einem Schriftzug und vier Kreisen, die je nach Bildkontext unterschiedlich eingefärbt werden.



Beethoven-Bar

Am 11. Mai 2019, zum Auftakt des 39. Internationalen Musikfests, wurde die neue, vom österreichischen Architekten Gregor Eichinger entworfene »Beethoven-Bar« im Großen Foyer eröffnet. Eine Bar, die eindeutig mit der zentralen Beethoven-Figur zu tun hat. Sein bauschiges Gewand, der gestrenge Blick und das Textile der Statue flossen in den Entwurf ein. Die Bar ist mobil konzipiert und kann in verschiedenen Formen und Größen an mehreren Orten des Hauses konfiguriert werden.



Neue Beschallungsanlage

Nach einem aufwändigen Auswahlverfahren hat die Wiener Konzerthausgesellschaft ein Beschallungsanlagen-system von L-Acoustics angekauft. Wichtig war dabei vor allem, dass die Raumakustik entscheidend miteinbezogen wurde. Das System überzeugt nicht nur in klanglicher Hinsicht, sondern auch aufgrund seiner Handhabung, der kurzen Auf- und Abbauzeiten sowie durch seine hohe Flexibilität – schließlich kommt es nicht nur im Großen Saal, sondern auch in den anderen Sälen und Konfigurationen zum Einsatz.

Barrierefreiheit

Dank der erfolgreichen Spendenkampagne #gemeinsamfüralle konnten im Sommer 2019 bauliche Veränderungen umgesetzt werden, welche die Barrierefreiheit im Wiener Konzerthaus erweitern. Automatisch öffnende Eingangstüren beim Ticket- & Service-Center sowie bei der Portierloge erleichtern Menschen mit Gehbehinderung, Kinderwagen und Rollstuhl den Zugang ins Wiener Konzerthaus.





Entschuldung der Wiener Konzerthausgesellschaft

»Dies ist ein Meilenstein in der Geschichte des Wiener Konzerthauses.«

CHRISTIAN KONRAD
Konzerthaus-Präsident

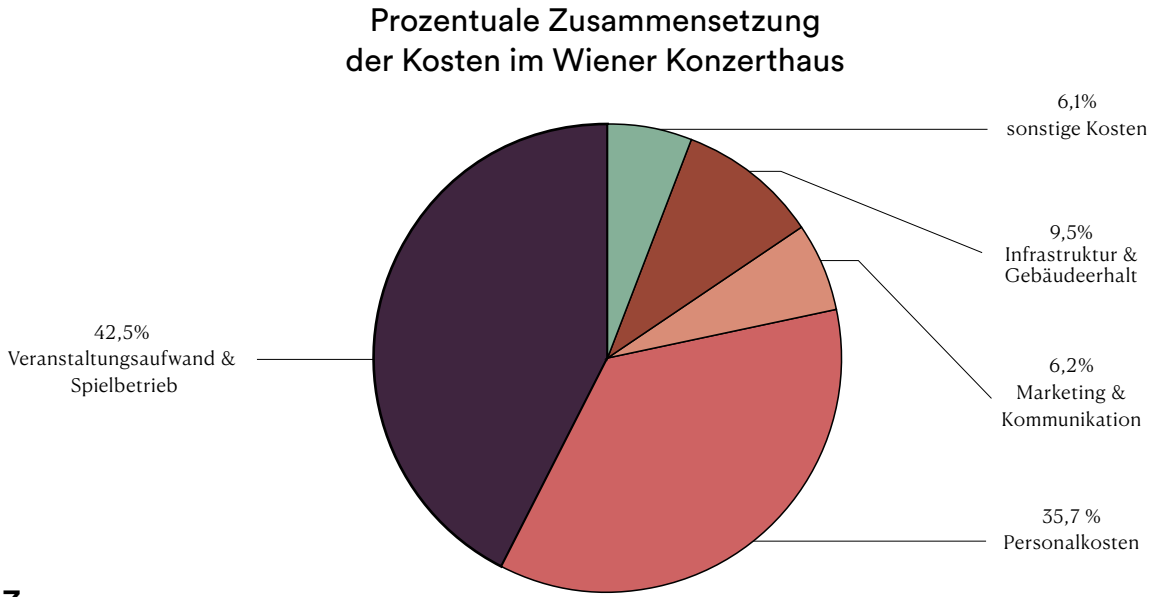
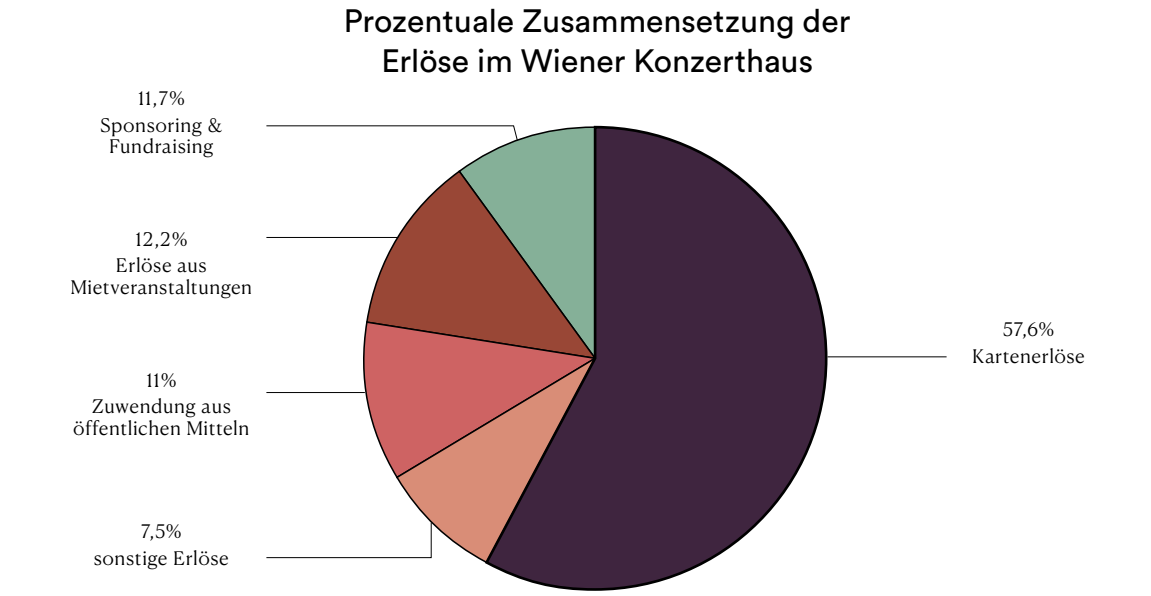


Christian Konrad, Veronica Kaup-Hasler,
Gernot Blümel und Matthias Naske

Die Geschichte des Wiener Konzerthauses zeigt, dass unternehmerische Sorgfalt und künstlerischer Anspruch kein Widerspruch sein müssen. Nach vielen Jahren großer betriebswirtschaftlicher Herausforderungen konnte im Dezember 2018 der seit der Generalsanierung des Wiener Konzerthauses laufende Kredit in Höhe von 6,41 Millionen Euro getilgt werden. Gemeinsam mit Konzerthaus-Präsident Christian Konrad ist es Matthias Naske gelungen, im Gespräch mit Kulturminister Gernot Blümel sowie Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler eine Einigung zu erzielen: Bund und Stadt beteiligten sich mit jeweils 1,5 Millionen Euro, die kreditgebende Bank erließ 320.500 Euro, während die restlichen 3,09 Millionen Euro aus Eigenmitteln der Wiener Konzerthausgesellschaft aufgebracht werden konnten.

Es liegt im Selbstverständnis der Wiener Konzerthausgesellschaft als privater Trägerin, dass der Spielbetrieb aus eigener Kraft gewährleistet wird. Andererseits kann eine so außergewöhnliche Herausforderung wie der Abbau der Generalsanierungskosten ohne die solidarische Unterstützung der öffentlichen Hand nicht bewältigt werden.

Finanzen



Bilanz

Aktiva		31/08/19	Passiva		31/08/19
A	Anlagevermögen	26.556.441,85	A	Eigenmittel	21.537.540,59
B	Umlaufvermögen	9.942.117,02	B	Rückstellungen	2.191.956,22
C	Rechnungsabgrenzungsposten	327.271,23	C	Verbindlichkeiten	2.373.047,36
Summe Aktiva		36.825.830,10	D	Rechnungsabgrenzungsposten	10.723.285,93
			Summe Passiva		36.825.830,10

alle Angaben in Euro

Team

(Stand Juni 2019)

Vorstand

Matthias Naske, Intendant
DI Johanna Möslinger
Mag. Günter Tröbinger

Büroleitung Intendanz

Dr. Vera Neuroth

Referentin des Vorstands

Elisabeth Hargassner

Qualitätsbeauftragte

drs. Eleonore van der Linden

Künstlerischer Betrieb & Dramaturgie

Mag. Rico Gulda, Leitung

Künstlerisches Betriebsbüro

Olivia Al-Slaiman
Laura-Marie Bittniok, Praktikantin
Mag. Julia Hahn
drs. Eleonore van der Linden
Rhian Maedel
Julika Meixner
Peter Polanský
Dipl.-Kulturwirtin Elisabeth Reischl
Mag. Amanda Rotter
Tillman Balthasar Smalla, Praktikant

Education

Katja Frei, M.Mus.
Susanne Luzia Kuster
Mira Possert

Redaktion

Dr. Dominik Schweiger
Mag. Isabel Neudecker
Dr. Barbara Alhuter
Mag. Peter Reichelt
Dr. Alexandra Ziane

Marketing & Kommunikation

Mag. Anna Bernard, Leitung
Hans Christian Feßl, B. A.
Mag. Charlotte Hartwig
Corina Gruber
Mag. Andrea Humer
Mag. Annelie Lechner, MAS
Mag. Judith Staudinger
Carlos Suárez
Gerhard Szabo
Dr. Judith Terlizzi

Fundraising & Membership Development

Elisabeth Hargassner, Leitung
Mag. Birgit Zawichowski

Corporate Relations

Mag. Agnes Wiesbauer-Lenz MA, Leitung (karenziert)
Marlene Fischer, MA
Elisabeth Lahner

Ticket- & Service-Center

Andreas Farthofer, Leitung
Mag. Bernadette Brunnbauer, BA MA
Florentina Cunia
Michael Kaiser
Marion Kansy
MMag. Florian Köhler
Renate Kus
Maryam Mazarei
Magdalena Nessmann, BA
Mag. Susanne Obkircher
Martina Salnikow
Ali Reza Semma
Barbara Tröbinger
Clara Wasner
Julia Weckerle
Martina Weingärtner

Verkauf & Kundenservice

Ing. Andreas Lisy, Leitung
Elisabeth Bernhard
Florentina Cunia
Gerhard Szabo

Telefonzentrale & Poststelle

Gerhard Kapfenberger
Nina Reiter

Leitung Publikumsdienst

Doris Brandner
Gernot Bettstein
Maximilian Grechenig
Mag. Roland Hromatka
Vanya Kolesheva
Nina Reiter
Veronika Sattelberger
Birgit Strasser

Informationsmanagement

Dr. Erwin Barta, Leitung
Mag. Gundula Fäßler

Eventmanagement & Konzertbüro

Bettina Salein, Leitung
Mag. Susanne Fiala

Produktionsbüro

Barbara Gruböck, Leitung
Mgr. Nina Koller, Stv. Leitung
Isabella Vetter

Saalmeisterei

Ing. Karl Schmutz
Josef Schwabach
Franz Staudigl
Thomas Houdek
Oliver Kurz
Jasmin Mladenovic
Christian Pölz
Terence Sarmiento
Steve Ablog

Chefinspizienz Backstage

Jana Georgieva Saneva
Raphaela Grundnigg

Inspizienz Backstage

Kira Anna Maria David, BA
Felicitas Denk, MA
Hannes Golemiel, Bakk. phil.
Ajla Karic-Culbertson
Angelika Moskal, Bakk. art.
Maximilian Naske

Bernadette Viola Ortner, BA BEd
Arakel Oskanyan
Domenico Peer
Marie-Therese Sekwenz, BSc
Emiliya Smokova

Gebäudemanagement & Technik

Ing. Jörg Jansen, Leitung
Bernhard Brunnbauer

Veranstaltungstechnik

Ingeborg Doblander
Markus Pichlmaier

Elektrik & Beleuchtung

Viktor Scheck
WM Erich Kollar
Peter Krusch

Tischlerei

Wolfgang Becker
Franz Risavy

Heizung, Klima & Sanitär

Nikola Bajic
Walter Polt

Portiere

Andreas Dörtl
Hermann Gasser
Alexander Könczöl, B.A.
Gerald Pecaver

Raumpflege

Helga Hanek
Chinyere Ogbuebele
Ionela Onofreiu Caiman
Simona Maria Pertl-Burac

Finanz- & Rechnungswesen, Controlling, Personalentwicklung, IT

Mag. Günter Tröbinger, Leitung
Maik Forßbohm
Walter Nieder
Susanne Rod-Triebert
Ahmet Sari
Karin Steinmetz
Isabel Wielebnowski

Aufsichtsorgane

Präsidium

- Dr. Christian Konrad,
Präsident
- Dr. Andreas Brandstetter,
1. Vizepräsident ab 11.12.18
- Dkfm. Dr. Claus J. Raidl,
1. Vizepräsident bis 11.12.18
- Dr. Johanna Rachinger,
2. Vizepräsidentin
- Dr. Christian Kuhn,
3. Vizepräsident

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Brandstetter bis 11.12.18
- Dr. Erhard F. Grossnigg
- Dr. Erich Hechtner
- Mag. Birgit Kuras
- Dr. Ferdinand Maier
- Mag. Andrea Mayer
- Dr. Josef Ostermayer ab 11.12.18
- Dr. Gerhard Roiss

Kuratorium

- Dr. Werner Binnenstein-Bachstein
- Mag. Bettina Breiteneder
- Mag. Klaus Buchleitner
- Albena Danailova
- Dr. Burkhard Gantenbein
- Mag. Martin Gerhardus
- Dr. Wolfgang Habermayer
- Mag. Georg Kapsch
- Mag. Veronica Kaup-Hasler ab 11.12.18
- Mag. Christian Kern
- DDr. Christian Köck
- Dr. Marcel Landesmann
- Angelika Milos-Engelhorn
- Wolfgang Muthspiel
- Dr. Therese Niss
- Dr. Günther Ofner
- DI Josef Pröll
- Wolfgang Rosam
- Mag. Dr. Heimo Scheuch
- Michael Sturminger
- Mag. Andreas Treichl

Senat

- Dr. Peter Adler
- Dkfm. Dr. Hannes Androsch
- Lorle Grant
- Marilies Haerdtl
- Dr. Thomas M. Haffner
- Prof. Toyoko Hattori
- Ernst Haupt-Stummer
- Dr. Christoph Kraus
- Dr. Ernst Löschner
- Edda Marenzi
- Dipl.-Ing. DDr. h. c. Peter Mitterbauer
- Dkfm. Dr. Claus J. Raidl ab 11.12.18
- KR Herbert Schimetschek
- Mag. Christa-Maria Schuster
- Pierre Stonborough
- Elisabeth Thausing
- Lothar Wesemann





Ehrenmitglieder

Felix Stransky
Richard Strauss
Joseph Marx
Paul Hindemith
Hans Pfitzner
Wilhelm Backhaus
Heinrich Bartsch
Karl Böhm
Johann Nepomuk David
Wilhelm Furtwängler
Josef Matthias Hauer
Arthur Honegger
Egon Kornauth
Frank Martin
Paul Sacher
Igor Strawinski
Wiener Konzerthausquartett
Enrico Mainardi
Julius Patzak
Dietrich Fischer-Dieskau
Benjamin Britten
Nathan Milstein

Leonard Bernstein
Christa Ludwig
Dr. Otto Mayr
Dr. h.c. Manfred Mautner Markhof
Pierre Boulez
Rudolf Serkin
Witold Lutosławski
Claudio Abbado
Dr. Egon Seefehlner
Alban Berg Quartett
Friedrich Cerha
Gottfried von Einem
Nikolaus Harnoncourt
Jessye Norman
Georges Prêtre
Wiener Symphoniker
Alfred Brendel
Sir Yehudi Menuhin
Sándor Végh
Elisabeth Leonskaja
Oleg Maisenberg
Rudolf Buchbinder

Heinz Holliger
Jordi Savall
Sir Simon Rattle
Heinrich Schiff
Dr. Heinrich Haerdtl
György Ligeti
Thomas Hampson
Dr. Harald Sturminger
Gidon Kremer
José Antonio Abreu
HK Gruber
Valery Gergiev
Hagen Quartett
Sir András Schiff
Grigorij Sokolov
Beat Furrer
Sir John Eliot Gardiner
Georg Friedrich Haas
Olga Neuwirth
Klangforum Wien
Quatuor Mosaiques
Martha Argerich

Das Wiener Konzerthaus ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert:



Herausgeber, Eigentümer & Verleger
Wiener Konzerthausgesellschaft, 1030 Wien, Lothringerstraße 20

Für den Inhalt verantwortlich
Matthias Naske, Intendant

Redaktion
Agnes Wiesbauer-Lenz

Textautorinnen/-autoren
Anna Bernard, Katja Frei, Elisabeth Hargassner, Charlotte Hartwig, Matthias Naske, Dominik Schweiger, Judith Terlizzi, Agnes Wiesbauer-Lenz

Grafische Gestaltung Corina Gruber

Fotos (soweit bezeichnet)
Michael Koenigshofer (Cover, S.3, 4, 6–7, 42, 45, 51, 67, 68), Julia Wesely (S. 8, 9, 12), Lukas Beck (S. 10, 13, 29, 30, 33, 37, 57/Schubert-Saal,), Chris Lee (S.11), Dana van Leeuwen / Decca (S. 14), Marco Borggreve (S. 17), Raphael Brand (S. 19), Robbie Lawrence (S. 20), Klaus Rudolph / DG (Sokolov), Alexander Shapunov (Gergiev), Maximilian Koenig (S.26), Igor Ripak / Wiener Konzerthaus (S. 34, 52–55, 57/Stiftertafel, 58), Nadia Rosenberg (S. 35), Pia Clodi (S. 57/Circle), Marlena König (S. 60), Carlos Suarez / Wiener Konzerthaus (S. 61), Konzerthaus-Archiv (S. 62), BKA/Andy Wenzel (Konrad, Kaup-Hasler, Blümel, Naske), Zitate: S. 11: Die Presse, 09/06/19; S. 39 aus: Konzert für junge Leute, S. 12: KHN Jän/Feb 2019

Druck Medienfabrik

Erscheinungsort Wien

»Konzertsäle gibt es viele,
aber nur das Wiener Konzerthaus
bietet eine Vielfalt, die meinen
musikalischen Horizont immer
wieder aufs Feinste erweitert:
von Soap&Skin und den
Wiener Philharmonikern bis
Thievery Corporation und
Khatia Buniatishvili.«

FELIX LEUTNER

Mitglied

